

GEMEINDEJOURNAL GAIS

Nr. 2 | 2018

Die nächste Ausgabe  
erscheint im Oktober 2018

Redaktions- & Anzeigeschluss: 15.09.2018  
Beiträge senden Sie bitte an:  
alex.dariz@gais.eu

# Gais

## Gemeindejournal



# Der beste Anker ist das Haus!



### TOP-THEMEN DER AKTUELLEN AUSGABE:

- > **Feuerwehrhaus Mühlbach:** mehr als eine Halle
- > **Fraktionsverwaltung Gais:** wichtige Säule
- > **110 Jahre Hotel Windschar**



# Goasinga **Genuss Gaudi**

**30 Jahre Bauernjugend Gais**



# AUS DEM INHALT

## Gemeinde

Feuerwehrhaus Mühlbach: Mühlbachs Perle feierlich eingeweiht!	5
Kurzmitteilungen aus dem Gemeindeausschuss	8
Fraktionsverwaltung Gais: Wertvolle Dienste für das Dorf	9

## Aus der Partei

SVP Ortsgruppen: Erhöhung Stromanschlüsse	11
SVP Uttenheim: Digitalisierung - gemeinsam mit Bürgern neue Wege beschreiten...	12

## Bildung & Kultur

Ausstellung im Pfarrheim: „Morgen ist alles anders“	13
Öffentliche Bibliothek: Die Bibliothek - ein sozialer Treffpunkt	14
Buchtipps: Lesen heißt dem scheinbar Unsagbaren eine Sprache geben...	18
Grundschule Gais: Buntes Lernen	20

## Kirche & Soziales

Religiöse Woche: Miteinander auf dem Weg des Glaubens	25
Dorfcafé Gais: „Vinzenz & Louise“	28
Vortragsreihe: Frauen. Leben. Stärken.	30

## Vereine & Verbände

Pfadfinder Gais: Ein buntes Programm	34
Verein „Die Kinderwelt ONLUS“: Unser Ausflugsranking	38
KVV-Ortsgruppe Gais: 70 Jahre KVV Gais	39

## Jugend

Slash: Projekt ECHO	40
Jugenddienst Dekanat Taufers: Mit jugendlichem Schwung	41

## Umwelt

Der Forstdienst informiert	44
----------------------------	----

## Das Portrait

Franz Mairhofer: Der Helmesammler	46
-----------------------------------	----

## Dies & Das

Kung Fu in Gais...	48
--------------------	----

## Sport & Freizeit

Indianerdorf in Gais: Winnetou hat ein neues Reservat	52
Briefe sammeln - ein interessantes Hobby!	54
AFC Gais: Rückblick - Vorschau - News	57

## Wirtschaft & Tourismus

110 Jahre Hotel Windschar in Gais: Eine Erfolgsgeschichte	60
---	----

## Firmenportrait

Aus dem Gewerbegebiet Gais: Knapp Bäckerei-Konditorei-Teigwaren	62
---	----

# Vorwort

## Anonyme Briefe

Immer wieder kommt es vor, dass anonyme Briefe die Redaktion des Gemeindejournals erreichen. An und für sich nichts Außergewöhnliches. Menschen wenden sich gerne namenlos mit ihren „Herzensanliegen“ an die Redaktionen der Medien.



Anonyme Briefe lassen sich dabei in zwei verschiedene Arten einordnen. Da gibt es jene, die in erster Linie auf das allgemeine Wohl abzielen und auf verschiedene Zustände aufmerksam machen. Daneben gibt es noch jene Briefe, die geschrieben werden um den Adressaten persönliches Fehlverhalten vorzuwerfen, dass er ein „Lump“ oder ein „Gaurer“ sei.

Schreiber anonymer Briefe sehen sich oft als Bürgerwehr des Volkes, ohne Lohn oder Ruhm zu begehren, in ihrer Anonymität sich selbst schützend.

Die Briefe, die wir bisher erhalten haben, enthielten keine persönlichen Angriffe in dem Sinn, dass jemand aus unserer Verwaltung angegriffen wurde. Vielmehr machen sie auf Umstände aufmerksam, die für den Schreiber nicht akzeptabel sind, enthalten Fragen und Wünsche oder geben einen Standpunkt oder die Meinung des Autors wieder.

Ich finde, dass jeder zu seiner Meinung stehen kann und soll. Man muss nicht immer mit allem einverstanden sein. Die Individualität macht uns Menschen schließlich aus. Konstruktive Kritik bereichert. Verstecken wir uns aber nicht hinter einem Blatt Papier!

**Alex Dariz**  
Vizebürgermeister

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Gemeinde Gais - **Presserechtlich verantwortlich:** Alexander Dariz - **Eingetr. im Register der Druck-schriften** unter Nr.20/1986 - **Redaktion:** Alex Dariz (aldar), Manuel Raffin (rama) und die jeweiligen Verfasser.  
**Lektorat:** Ursula Huber - **Layout & Druck:** Pustertaler Medien GmbH - Andreas Rauchegeger, Dip-Druck Bruneck  
**Redaktionsanschrift:** Gemeinde Gais, Ulrich-von-Taufers-Str. 5, 39030 Gais, Tel.: 0474 504 127, Fax: 0474 504 470, Internet: www.gemeinde.gais.bz.it, Email: alex.dariz@gais.eu  
 Die Redaktion behält sich das Recht vor, Anzeigen und Beiträge unter Umständen zu kürzen, abzuändern oder zurückzuweisen. Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gemeindeverwaltung von Gais wieder und sind von der Redaktion nicht in allen Einzelheiten des Inhalts und der Tendenz überprüfbar. Nachdruck sowie Vervielfältigung jeder Art ausschließlich mit schriftlicher Genehmigung der Gemeinde Gais.  
**Titelbild:** Judith Wolfgruber

**Anmerkung:** Für eine leichtere Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsspezifische sprachliche Differenzierung verzichtet und die männliche Bezeichnung schließt die weibliche im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich immer mit ein.

**Das nächste Gemeindejournal erscheint im Oktober 2018** - Redaktions- und Anzeigenschluss: 15. September 2018  
 Beiträge senden Sie bitte an: alex.dariz@gais.eu

► CHRISTIAN GARTNER

# Grußworte des Bürgermeisters

**Liebe Mitbürger aus Gais, Uttenheim, Mühlbach und Tesselberg,**

Sommerzeit ist für viele Ferienzeit. Bei den Bautätigkeiten herrscht aber Hochbetrieb. Das stellt auch für uns als Gemeindeverwaltung eine Herausforderung dar. Vor allem die zu bewältigende Bürokratie und verschiedene Planungsarbeiten erfordern viel Zeit und Geduld.

Heuer haben wir neben dem Sporthaus in Uttenheim viele Tiefbauarbeiten begonnen (z. B. Sanierung Talfriedenstrasse und Wenzelstraße), in Planung (z.B. Josef Riehl Straße) und viele kleinere Arbeiten am Wegenetz.

Nun stehen noch eine Reihe verschiedener Projekte und Vorhaben an, die ich mit meinem Team im Ausschuss, mit den Mitarbeitern in der Gemeinde und mithilfe von einigen Gemeinderäten im Sinne unserer Gemeinde und Dörfer auf den Weg bringen möchte. Ich bedanke mich beim gesamten Gemeindeteam für seinen Einsatz und seine Mitarbeit und bei allen Mitbürgern für ihre Unterstützung und die gute Zusammenarbeit, die mich immer wieder aufs Neue motivieren.

Besonders freut mich, dass auch heuer wieder die Bundesligamannschaft Eintracht Frankfurt ihr Trainingslager hier



**Bürgermeister Christian Gartner mit dem ehemaligen Trainer Nico Kovac**

in Gais absolviert. Im ersten Jahr knapp dem Abstieg entkommen, ist die Mannschaft im letzten Jahr schon ins Mittelfeld aufgestiegen und heuer kommt sie als DFB-Pokalsieger nach Gais. Ich bin der Meinung, dass die Gaisinger Luft ihren Beitrag dazu geleistet hat! Darauf dürfen wir auch ein wenig stolz sein!

Liebe Bürger unserer Gemeinde, liebe Heimatferne und liebe Leser des Gemeindejournals, ich wünsche euch allen einen schönen Sommer und viel Erholung in den wohlverdienten Ferien!

Euer Bürgermeister  
**Christian Gartner**



DER BÜRGERMEISTER

## ► FEUERWEHRHAUS MÜHLBACH

# Mühlbachs Perle feierlich eingeweiht!

Am 26. Mai wurde das neue Feuerwehrhaus in Mühlbach gesegnet und offiziell seiner Bestimmung übergeben. Es war ein Fest für die ganze Dorfgemeinschaft, an dem auch zahlreiche Ehrengäste und Fahnenabordnungen teilnahmen.



**B**ei strahlendem Sonnenschein zog die Festgemeinde – begleitet von der Musikkapelle Uttenheim – vom Gasthof Huber aus zur neuen Feuerwehrhalle, wo Kommandant Anton Wolfgruber alle aufs Herzlichste begrüßte.

Im Anschluss ging Architekt Helmuth Stifter auf die Baugeschichte ein: Sein Entwurf war als Siegerprojekt aus dem im Jahr 2012 durchgeführten Gestaltungswettbewerb hervorgegangen, ein Jahr später wurde das Ausführungsprojekt fertiggestellt. Bevor der eigentliche Bau der Halle schließlich in Angriff genommen werden konnte, waren jedoch noch viele Vorarbeiten notwendig:

### **Es war ein Fest für die ganze Dorfgemeinschaft!**

So mussten erst einmal die an der Halle vorbeiführende Straße verlegt, ein Schutzzaun saniert und ein Forstweg oberhalb der Halle abgesenkt werden. Daraufhin folgte die Ausschreibung, die das Bauunternehmen Holzer GmbH aus Rein gewann.

Im August 2016 wurde schließlich mit dem Bau begonnen und knapp 1,5 Jahre später, also im Dezember 2017, war das Gebäude fertiggestellt.

&gt;&gt;

Fotos: Judith Wolfgruber



**Feuerwehr-Bezirkspräsident Reinhard Kammerer**



**Architekt Helmut Stifter erläuterte die Baugeschichte.**



**Dekan Martin Kammerer segnete das neue Feuerwehrhaus.**



**Fraktionsvorsteher Karl Wolfsgruber bei seiner feurigen Rede**

**HAUS FÜR DIE DORFGEMEINSCHAFT**

Entstanden ist ein funktionaler Bau, der mehrere Nutzungsmöglichkeiten bietet. In erster Linie dient die Halle natürlich als Einsatzzentrale der Feuerwehr und als Unterbringungsort für die Einsatzfahrzeuge. Zudem ist in der Halle auch ein Schulungs- bzw. Mehrzwecksaal samt Foyer und Küche untergebracht. Für größere Veranstaltungen können der Schulungsraum, der mit einer großen Glasfront zur Terrasse hin ausgestattet ist, und der Vorplatz zusammengelegt werden.

**GRUSSWORTE**

Für Bürgermeister Christian Gartner, der in der Vorbereitungs- und Bauphase an über 40 Baubesprechungen in Mühlbach teilgenommen hat, ist das neue Feuerwehrhaus ein Bekenntnis zu den Bergbewohnern, ein Bekenntnis zu Mühlbach und Tesselberg, den „Perlen der Gemeinde Gais“. „Es ist unsere Antwort auf die Abwanderung und ein Beitrag zum Erhalt der Kulturlandschaft“, sagte Gartner.

Im Auftrag von Landesrat Arnold Schuler war der Landtagsabgeordnete

te Christian Tschurtschenthaler zur Feier gekommen. Er überbrachte die Grußworte der Landesregierung und lobte das neue Feuerwehrhaus und den Dienst der Feuerwehrmänner im Allgemeinen.

Erstaunt zeigte er sich über die hohe Anzahl an aktiven Feuerwehrleuten - knapp 30 - bei insgesamt 143 Einwohnern. Tschurtschenthaler hob auch die Politik von Ex-Landeshauptmann Luis Durnwalder und Ex-Landesrat Hans Berger hervor, die beide durch ihre Politik die Landflucht verhindert haben.



**Für BM Christian Gartner ist der Neubau ein Bekenntnis zu den Bergbewohnern.**



**Landtagsabgeordneter Christian Tschurtschenthaler** Foto: aldar



**Michael Hombach überbrachte die Grußworte der Partnergemeinde Karlstadt.**



**Ein Gruppenbild zum feierlichen Abschluss**

Fotos: Martin Tinkhauser

Bezirksfeuerwehrpräsident Reinhard Kammerer zitierte in seiner Ansprache einen Satz seines bereits verstorbenen Vorgängers Franz Schwärzer: „Das Zusammenleben einer Gemeinschaft kann nur dann gelingen, wenn es Menschen gibt, die bereit sind, dieser Gemeinschaft zu dienen!“. Und das tue die Feuerwehr Mühlbach/Tesselberg. Aber sie brauche dazu auch die nötige Struktur bzw. Ausrüstung. „Das Geld ist deshalb hier gut investiert“, sagte Kammerer. Gruß-



**Anstelle der traditionellen Banddurchschneidung gab es eine Schlauchdurchtrennung.**

worte überbrachten auch Abschnittsinspektor Michl Oberhollenzer und Kreisrat Michael Hombach aus Karlstadt. Anschließend segneten Dekan Martin Kammerer und Pfarrer Franz Santer das neue Haus. Musikalisch umrahmt wurden die Feierlichkeiten von der Musikkapelle Uttenheim.

Im Anschluss an den Festakt konnte das Gebäude besichtigt werden. Und auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt: Die „Uttenheimer Grillmeister“ versorgten die Gäste mit leckeren Grillspezialitäten auf der Terrasse.

// aldar



**Kommandant Anton Wolfsgruber hat immer tatkräftig mitgeholfen.**



**Die Musikkapelle Uttenheim sorgte für die musikalische Gestaltung.**

# Kurzmitteilungen aus dem Gemeindeausschuss

**D**ie Gemeindeverwaltung ist sehr bemüht die Bürger am Laufenden zu halten. Neben der Webseite und facebook stellen auch die Kurzmitteilungen eine wichtige Informationsquelle dar. Im Folgenden finden Sie eine Auswahl der jüngsten Beschlüsse des Gemeindeausschusses.

## BAGGALOCKE

Der Tourismusverein Bruneck Kronplatz Tourismus hat auch für heuer die Führung der „Baggalocke“ übernommen. Am 9. Juni war offizieller Beginn der Badesaison. Ein großes Dankeschön geht besonders an den Präsidenten Martin Huber!

## BREITBAND UTTENHEIM

In Uttenheim wurde für die Breitbandversorgung Gais-Uttenheim die Verlegung von Leerrohren entlang der SS621 vorgenommen. Kostenpunkt: Euro 8.886,22.- zzgl. MwSt.

## STRASSEN

An verschiedene Gemeindestraßen bzw. Straßen im Zuständigkeitsbereich der Gemeindeverwaltung (u.a. Straße Mitterberg, die Zufahrtstraße zu den Parleiterhöfen, In der Lahn, Untergasse, Perntalweg und a. mehr) mussten nach den Frost- und Wetterschäden des Winters Ausbesserungsarbeiten durchgeführt werden.

**Die Josef-Riehl-Straße** muss komplett neu asphaltiert werden. Für die entsprechenden Planungsleistungen sowie Bauleitung, Abrechnung und Sicherheitskoordinierung wurde Ing. Christof Staggl beauftragt. Kostenpunkt: Euro 10.538,34.

## Andrä-von-Wenzl-Straße

Das Unternehmen Huber & Feichter GmbH hat die Ausschreibung für die Erneuerung der Andrä-von-Wenzl-Straße zum Vertragspreis von 285.885,23 Euro gewonnen. Die Arbeiten werden noch im Sommer durchgeführt.

Die Neugestaltung der **Talfriedenstraße** schreitet gut voran. Ein Projekt, das über Jahrzehnte immer wieder Thema war, steht jetzt unmittelbar vor der Verwirklichung.

## DORFSÄUBERUNG

Die Dorfsäuberung ist auch heuer wieder mit Hilfe der Vereine durchgeführt worden. Ein großes Dankeschön jedem Einzelnen der mitgeholfen hat, unsere Dörfer, Wiesen und Wälder sauber zu halten. Den Fraktionsverwaltungen von Gais, Uttenheim und Mühlbach gebührt ein Dankeschön für die Übernahme der Verpflegung.

## KÜCHE PFARRHEIM

Die Küche im Pfarrheim von Gais ist seit dem Frühjahr nun auch mit Geschirr, Besteck, Gläsern und Töpfen ausgestattet. Die Ausstattung wurde in einer Gemeinschaftsaktion von den Vereinen, die das Pfarrheim nutzen, angekauft. Vielen Dank dafür! Um die Nutzung der Küche kann in der Gemeinde angesucht werden. Wir ersuchen um die notwendige Sorgfalt und Sauberkeit.

## SCHULAUSSPEISUNG (JAUSE)

Das Unternehmen Kronbichler Eduard & Co. KG wird mit der oben genannten Lieferung beauftragt. Die Kostenbeteiligung für die Schulausspeisung – Jause – wird für das Schuljahr 2018/19 wie folgt festgesetzt: Pro Kind: 120,00 Euro. Sowohl für Lehrpersonen als auch für die Schüler besteht die Möglichkeit, lediglich die Ausgabe von Tee in Anspruch zu nehmen. Hierfür ist ein Betrag von 15,00 Euro einzuzahlen.

## SCHULAUSSPEISUNG (MITTAGESSEN)

Das Unternehmen Euro Franchise KG des Jaufenthaler W. & Co. wird mit dem Schulausspeisungsdienst in Gais zum Betrag von 5,99 Euro plus MwSt./Essen beauftragt. Die Kostenbeteiligung wird mit 3,07 Euro plus MwSt. pro Mahlzeit festgesetzt.



## KINDERGARTENGEBÜHR

Die Monatsgebühr zu Lasten der Eltern für den Besuch der Kindergärten wird für das Schuljahr 2018/19 wie folgt festgesetzt:

- für das 1. Kind: 55 Euro
- für das 2. oder weitere Kind: 42 Euro
- für Kinder, die vor dem Mittagessen heimgehen bzw. erst nach dem Mittagessen kommen: 31 Euro

## FF GAIS

Der Freiwilligen Feuerwehr Gais wurde für den Ankauf von Einsatzkleidung ein weiterer Beitrag in der Höhe von Euro 12.500,00.- für das Jahr 2018 gewährt.

## MÖBEL GRUNDSCHULE UTTENHEIM

Für die Grundschule Uttenheim werden im Rahmen eines mehrjährigen Programmes die Klassenmöbel erneuert. Dazu wurde das Unternehmen Rebus GmbH in den letzten Jahren mit der Lieferung von Stühlen und Einzeltischen beauftragt. Als Ergänzung des Bestandes sollen in diesem Jahr 26 Einzeltische und 29 entsprechende Stühle angekauft werden. Kostenpunkt: Euro 7.464,57 (inkl. MwSt.)

## SPIELGERÄTE

Drei Schaukeln im Garten des Kindergarten Gais erfüllen die Sicherheitsbestimmungen nicht mehr und müssen ausgetauscht werden. Die Pragma Natur KG wird mit der Lieferung und Montage der Spielgeräte beauftragt. Kostenpunkt: Euro 8.761,06 (inkl. MwSt.)

// aldar

## ► FRAKTIONSVERWALTUNG GAIS

# Wertvolle Dienste für das Dorf

Die Fraktionsverwaltung von Gais leistet für das Dorf und seine Bewohner wertvolle Dienste und ist somit eine große Stütze und wichtige Säule des Dorflebens. Ein Bericht von Robert Schwärzer.

Wenn man den Begriff Fraktion hört, weiß man im ersten Moment eigentlich nicht, was das sein soll bzw. welche Aufgaben eine Fraktionsverwaltung hat. Auch mit der Bezeichnung Eigenverwaltung bürgerlicher Nutzungsrechte ist zwar einiges angedeutet, aber nichts wirklich klar. Eine verbreitete Meinung ist, dass die Fraktion nur für die Belange der Bauern eintritt, doch das stimmt nicht ganz. An dieser Stelle wollen wir nun anhand der Auflistung der Tätigkeiten, die die Fraktionsverwaltung im abgelaufenen Jahr 2017 ausgeführt hat, etwas Licht ins Dunkel bringen.

Das Verwaltungskomitee für Gemeinnutzungsgüter der Fraktion Gais besteht aus dem Fraktionsvorsteher Karl Renzler, seinem Stellvertreter Johann Knapp und den Ausschussmitgliedern Georg Brugger, Gerald Leiter und Robert Schwärzer.

Verwaltet werden 10 ha Felder und Äcker, 137 ha Wald- und Weidegebiet, die Sport- und Erholungszone mit ca. 7 ha sowie einige Kleingrundstücke und die Gewerbezone.

Die landwirtschaftlichen Flächen werden an die Bauern von Gais, kleine Grundstücke (Holzhütten), angrenzend an die Weide, werden an Privatleute verpachtet.



(v.l.): Robert Schwärzer, Georg Brugger, Gerald Leiter, Fraktionspräsident Karl Renzler, Johann Knapp

### BEITRÄGE

Alljährlich suchen viele Vereine und Verbände um finanzielle Unterstützung für ihre Tätigkeiten an, die die Fraktionsverwaltung meistens gewähren kann. Im vergangenen Jahr wurden beispielsweise Beiträge für die Einrichtung des Kindergartens und für Schulmaterial der Grundschule genehmigt.

### FLURBEREINIGUNG

Ein weiteres Projekt der Fraktionsverwaltung ist die Grundzusammenlegung in der Gemeinde Gais. Die Vorbereitungen dazu laufen bereits seit einigen Jahren. Davon betroffen sind

insgesamt 104 ha landwirtschaftliche Fläche in vier Zonen (Michlmoos, Lahne, Schmiedaue und Houghn-Hohes Kreuz). Die Fraktionsverwaltung kann hier wesentliche Weichen für ein gutes Gelingen stellen, sie besitzt nämlich Flächen in allen vier Zonen und kann also als ‚Joker‘ fungieren. Überdies legen wir ein besonderes Augenmerk auf Bäume, Hecken und landschaftliche Besonderheiten, die es zu erhalten gilt.

### BAGGALOCKE

Die Ausgaben für die Baggalücke (Bademeister, Aufräumarbeiten,...) trägt zur Hälfte die Fraktion, gemeinsam mit der Gemeinde Gais. Außerdem wurden unter Mithilfe der Fraktionsverwaltung die Instandhaltungsarbeiten vom Piratenschiff in Angriff genommen. Ein Dank ergeht in diesem Zusammenhang an den Tourismusverein Gais, besonders an Franz Oberleiter, für die Instandhaltung der Parkanlagen.

### GEWERBEGEBIET

In der Lahne wurde mit der Ausweisung eines neuen Gewerbegebietes begonnen. >>



Nun wird der Durchführungsplan erstellt, im Anschluss daran erfolgt die Zuweisung an interessierte Firmen.

### KIRSCHTA

Es ist bereits seit langem üblich, dass die Fraktion den Kirschtamichlbaum spendiert.

### ULMA

Auf Initiative der Fraktionsverwaltung haben Schüler und Lehrer der Geometerschule Bozen vor einigen Jahren das Areal der ehemaligen ULMA vermessen und kartiert.

Nun wurde der nächste und abschließende Schritt gesetzt, um die Gefahrenquelle zu entschärfen: Die teilweise arg zerfallenen Betonmauern

wurden ausgegraben und entsorgt, außerdem wurde der Waldboden eingeebnet und renaturiert.

### KRUZIFIX

Bei der Feier zur Eröffnung des Grundschulneubaus in Gais konnte ein Kruzifix des Gaisinger Künstlers Heinrich Bacher (1897-1972) gesegnet werden. Es war in Innsbruck in Privatbesitz und wurde von der Fraktionsverwaltung angekauft. Nun hängt es – und damit ein Stück Gaisinger Dorfgeschichte – im Gang der Schule.

### PARKPLATZ

In der Industriezone konnte wieder ein Stück Parkplatz für verschiedene Betriebe (hauptsächlich Zirkonzahn)

ausgewiesen werden. Damit kommen wir der Wirtschaft in unserem Dorf entgegen.

### BRENNHOLZ

Die Schlägerung von Brennholz und dessen kostengünstiger Verkauf an Dorfbewohner gehört schon seit langem zur ‚normalen‘ Jahrestätigkeit der Fraktionsverwaltung. Kurz vor Ende des Jahres 2017 wurde auf dem Gaisingerberg eine Schlägerung von Nutzholz begonnen und inzwischen zu Ende geführt.

Diese Legislaturperiode dauert noch bis zum Jahr 2022 und wir als Fraktionsverwaltung werden uns bemühen, unsere Aufgaben ordnungsgemäß zu erfüllen. // Robert Schwärzer

## ► VERKEHR

# Die orange Säule ist notwendig!

**Schon seit geraumer Zeit wurde vonseiten einiger Bürger immer wieder der Wunsch geäußert, in Gais und Uttenheim entlang der Hauptstraße ins Ahrntal Speed-Check-Boxen zu errichten. Nach reiflicher Überlegung und Diskussion im Gemeinderat ist die Verwaltung nun dem Wunsch ihrer Bürger nachgekommen.**

„Wir sind keine großen Freunde von Speed-Check-Boxen“, sagen Bürgermeister Christian Gartner und sein Stellvertreter Alex Dariz immer wieder, wenn diese thematisiert werden. „Aber momentan ist eine solche Säule die einzige Möglichkeit, um eine Geschwindigkeitsreduzierung zu erreichen“. Besonders im Bereich der „Mühlerzone“ und in Uttenheim bei der Dorfeinfahrt von Sand in Taufers kommend wird die vorgeschriebene Geschwindigkeit kaum eingehalten. „Im Bereich der Mühlerzone geben die Autofahrer richtig Gas und überholen oft noch. Das ist für die Anrainer dieses mittlerweile ziemlich gewachsenen Wohngebietes sehr gefährlich, wenn sie in die Hauptstraße einbiegen müssen“, so Alex Dariz. Die Gemeindeverwaltung hat sich mehrmals für eine Verbreiterung der Hauptstraße und für die Errichtung einer Insel inmitten der Fahrbahn eingesetzt, um diesen Straßenabschnitt sicherer zu

machen. „Der Straßendienst ist aber dagegen und dann können wir nichts machen“, meint der Vizebürgermeister. Die Errichtung einer Speed-Check-Box war also die einzige Lösungsmöglichkeit. „In Uttenheim hat es von vorneherein keine Alternative zur Box gegeben, da die Autofahrer auf der ‚Uttenheimer Länge‘ einfach viel zu schnell daherkommen“.

### DISKUSSION IM GEMEINDERAT

In der Sitzung des Gemeinderates vom 05. 10. 2017 haben der Bürgermeister und sein Stellvertreter ausführlich über die geplante Installation von Speed-Check-Boxen im Gemeindegebiet informiert und auch die passenden Standorte für die Messungen vorgeschlagen. Nach eingehender Diskussion erkannten die Mitglieder des Gemeinderates schließlich, dass es notwendig ist, Maßnahmen zur Drosselung der Geschwindigkeit zu ergreifen. Daraufhin beantragte die Gemeindeverwaltung beim Straßendienst der Autonomen Provinz Bozen die Ermächtigung zur Anbringung von Speed-Check-Boxen an zwei Standorten. Nachdem die Ortspolizei Bruneck mit den derzeit verfügbaren Ressourcen nicht zwei Boxen in zwei verschiedenen Ortschaften einer Gemeinde bedienen kann, hat der Landesbeschilderungsdienst ein positives



Gutachten zur abwechselnden Anbringung einer Speed-Check-Box in Gais und in Uttenheim erteilt.

### ZWEIMAL PRO WOCHE WIRD KONTROLLIERT

Am 31. Mai wurde die orange Säule vorerst in Gais aufgestellt. Seit 11. Juni wird sie zweimal pro Woche von der Ortspolizei Bruneck in Betrieb genommen. Dabei muss der Polizist nicht neben der Säule stehen und von der Straße aus sichtbar sein. Die Verpflichtung zur guten Sichtbarkeit besteht nur für die Säule selbst. In der Regel befinden sich die Polizeibeamten während der Kontrollen aber in der Nähe, um die ordnungsgemäße Durchführung der Kontrollen zu garantieren und eine Manipulierung des Gerätes zu verhindern.

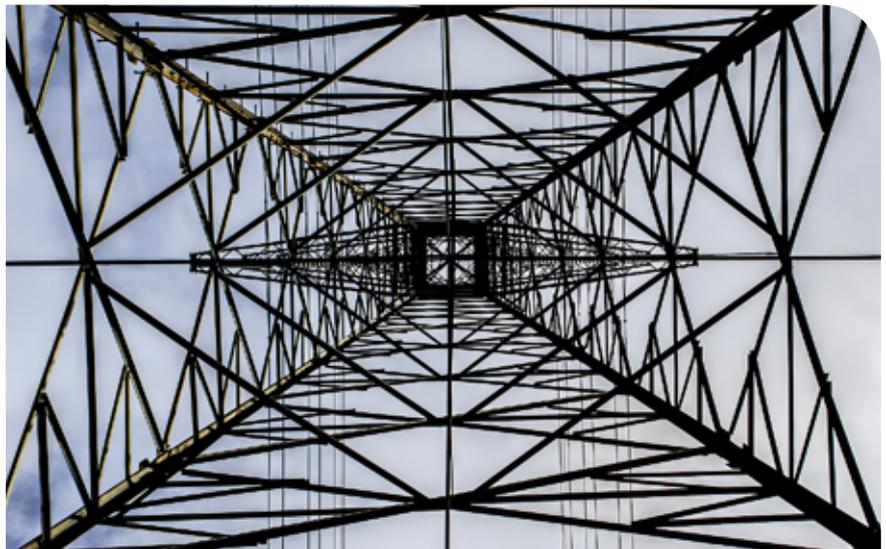
„Wir sind bemüht, unsere Dörfer so sicher wie möglich zu machen. Eine Speed-Check-Box ist ein mögliches Instrument dazu. Dass diese nur errichtet wurde, um Geld in die Gemeindekassen zu spülen, ist absolut falsch“, stellt der Vizebürgermeister klar. // gj

► SVP-ORTSGRUPPEN GAIS, UTTENHEIM, MÜHLBACH-TESELBERG

# Erhöhung Stromanschlüsse

Mit dem Direktor der Stadtwerke Bruneck, Herrn Norbert Costa, fand eine Aussprache bezüglich eines Antrag der SVP-Ortsgruppen des Einzugsgebietes zur kostengünstigen Erhöhung der Stromanschlüsse der Haushalte von 3 auf 4,5 Kilowatt statt.

Die Aussprache wurde stellvertretend für alle Ortsgruppen, die den Antrag unterzeichnet hatten, vom Obmann der Ortsgruppe Gais, Herrn Eduard Kronbichler und seinem Stellvertreter Josef Duregger am 28. Februar geführt. Als Ergebnis kann erfreulicherweise festgehalten und der Öffentlichkeit bekannt gegeben werden, dass die Stadtwerke im laufenden Jahr 2018 ein Angebot für alle Kunden und Interessierten vorlegen werden, welches neben dem bisher üblichen begünstigten Anschluss von 3 Kilowatt auch einen vergünstigten Anschluss von 4,5 KW vorsehen wird. Dieses Angebot wird in der Kostengestaltung jenem von ALPERIA gleichkommen, so dass sich die Kunden der Stadtwerke nicht genötigt sehen den Stromanbieter zu wechseln, weil sie aufgrund eines erhöhten Bedarfs (in jedem Haushalt befindet sich heute eine Vielzahl an elektrischen Geräten) eine Kostenexplosion fürchten. Direktor Costa ersuchte im Rahmen des Gespräches um Unterstützung der Stadtwerke in dieser Angelegenheit, denn in neuester Zeit versuchten es immer wieder Stromanbieter per Telefon oder auch durch Vertreter, die



an die Haustür klopfen, die Kunden mit scheinbar billigen Angeboten zu locken. In der Regel stelle sich bei einer genaueren Analyse dann aber heraus, dass viele Kunden das Kleingedruckte nicht lesen und nicht selten große Augen machen, sobald die Stromrechnungen dann ins Haus trudeln. Die Stadtwerke hätten in all den Jahren mit Professionalität und Verlässlichkeit dafür gesorgt, dass das Vertrauen der Kunden in den lokalen Anbieter nicht enttäuscht wurde und dass jeder Haushalt jederzeit

Auskunft erhält über Verbrauch und Kosten. Wichtig sei klar zu stellen, so Costa, dass sich die Stromrechnung zu einem guten Teil aus Steuern (diesen Teil bestimme ausschließlich der Staat) und andererseits aus dem konkreten Verbrauch zusammensetze. Nur beim Verbrauch hätten die Stadtwerke einen gewissen Spielraum, den sie auch bisher genutzt hätten und in Zukunft noch flexibler zu nutzen gedächten, um den Kunden ein möglichst faires und zeitgemäßes Angebot zu machen. // Svp



Die SVP Ortsgruppe Gais

## ▶ SVP ORTSGRUPPE UTTENHEIM

# Digitalisierung - gemeinsam mit Bürgern neue Wege beschreiten...

Auf Einladung des SVP-Ortsausschusses Uttenheim hat IT-Landesrätin Waltraud Deeg am 24. Mai über den aktuellen Stand der Dinge in Sachen Digitalisierung und Breitband informiert.

Zahlreiche Interessierte aller Altersgruppen aus nah und fern waren der Einladung zum Vortrag von Frau Deeg gefolgt. „Die Digitalisierung ist als Prozess zu verstehen, der viele Lebensbereiche betrifft und den es mitzugestalten gilt. Dies kann nur dann erfolgreich umgesetzt werden, wenn wir die Bürger, wenn wir die Unternehmen auf diesem Weg mitnehmen“, eröffnete die Landesrätin ihre Ausführungen. Im Anschluss daran verwies sie auf das Strategiepapier „Südtirol Digital 2020“, in dem der Südtiroler Weg zur Digitalisierung festgehalten ist. Darin geht es v. a. darum, wie Prozesse modelliert und bausteinmäßig umgesetzt werden können und wie möglichst offen, übergreifend und auf die Bedürfnisse der Südtiroler ausgerichtet agiert werden kann.

Bei ihrem Vortrag ging Frau Deeg auch auf den fortschreitenden Breitband- und Glasfasernetzausbau in Südtirol und speziell in der Gemeinde Gais ein. „Eine ASTAT-Umfrage zeigt, dass sieben von zehn Südtirolern das Internet nutzen – Tendenz steigend. Unser Ziel ist es daher, den Bürgern, aber auch den Unternehmen ein flächendeckendes, ultraschnelles Breitband bieten zu können, um damit die Wettbewerbsfähigkeit, aber auch die Lebensqualität zu steigern bzw. weiterhin hochhalten zu können. Vor allem die Ausbaupläne für den ländlichen Raum sollen stark unterstützt werden“, betonte die IT-Landesrätin. Ein weiteres wichtiges Projekt im Digitalisierungsprozess sei außerdem, so die Landesrätin weiter, die neue und einheitliche digitale Identität SPID. Durch sie können über eine Benut-



**Rudi Gartner, Manuel Raffin, Waltraud Deeg, Heinrich Untergasser, Reinhilde Mair**

zername-Passwort-Kombination alle Online-Dienste der öffentlichen Verwaltung in Südtirol und alle nationalen Online-Dienste genutzt werden. „Dank SPID ist es künftig möglich, unnötige Wege und damit wertvolle Zeit zu sparen“, so Deeg. In Südtirol gebe es diese Möglichkeit seit Oktober 2017.

Dabei gehe es, wie beim gesamten Digitalisierungsprozess, immer auch darum, die Bürger zu begleiten und ihre Bedenken ernst zu nehmen. „Dem Thema der Datensicherheit kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Nicht nur im Zusammenhang mit SPID, sondern auch mit anderen digitalen Prozessen orientieren wir uns an den strengen europäischen Sicherheitsstandards, damit die Daten

der Nutzer bestmöglich geschützt werden“, versicherte die Landesrätin.

Nach dem Vortrag lud die SVP-Ortsgruppe zu einem kleinen Umtrunk, bei dem es noch zu einem regen Gedankenaustausch kam.

Dabei äußerten zahlreiche Anwesende den Wunsch, dass die Verlegung der Glasfaserkabel auch in Uttenheim so bald wie möglich realisiert und bis dahin eine Übergangslösung gefunden werde.

Die Ortsobfrau Reinhilde Mair bedankt sich an dieser Stelle im Namen der SVP-Ortsgruppe bei Landesrätin Waltraud Deeg für ihre interessanten Ausführungen und beim Publikum für das zahlreiche Erscheinen. // rama

## ▶ AUSSTELLUNG IM PFARRHEIM

## „Morgen ist alles anders“

**D**er Verein Kulturweg Gais hat im Sommer des Vorjahrs im Pfarrheim von Gais einen mehrjährigen Ausstellungszyklus begonnen, der die Werke der Bildhauer Heinrich und Franz Bacher in einen Dialog mit zeitgenössischen Südtiroler Künstlern bringt. Die zweite Ausstellung der Reihe wird heuer am 3. August eröffnet: Unter dem Titel „Morgen ist alles anders“ werden ausgewählte Bacher-Plastiken einer Installation des Brunecker Künstlers Gino Alberti gegenübergestellt. Mitte Juli veranstaltet der Verein Kulturweg Gais zudem einen Schnitzworkshop, bei dem sich eine Gruppe von Künstlern aus München mit dem Werk der Gebrüder Bacher auseinandersetzen werden.

Die Werke der Gebrüder Bacher sind in Kunstkreisen zwar bekannt, verdienen es aber nach Meinung des Vereins Kulturweg Gais, auch dem breiten Publikum näher gebracht zu werden. Die beeindruckenden Holzplastiken von Heinrich Bacher (1897-1972) und Franz Bacher (1903-1981) stecken nämlich voller Widersprüche, die durch die Zeit bedingt sind, in denen sie entstanden sind – nämlich im Spannungsfeld zwischen Wirtschaftskrise, Erstarken des Faschismus und Nationalsozialismus und der nicht minder schwierigen Nachkriegszeit. Ohne Zweifel haben diese beiden Künstler aus Gais Kunstwerke von überregionaler Bedeutung geschaffen.

**MEHRDEUTIG**

Der Titel der zweiten Ausstellung – „Morgen ist alles anders“ – ist einem Bilderzyklus von Gino Alberti übernommen – und er ist mehrdeutig: Ganz allgemein weist er auf die ständige Veränderung der Welt hin. Die konkrete Deutung hängt von den Lebensumständen des jeweiligen Interpreten ab: Wer in beengten Verhältnissen lebt, wird diesen Slogan positiv deuten: „Morgen wird (hoffentlich) alles besser sein!“ Wer sich hingegen bereits sicher wähnt, den



**Franz Bacher: Die Mutter des Künstlers, zwischen 1935 und 1940 entstanden, Holz gebeizt.**

kann die ständige Veränderung unsicher und ängstlich machen. Aber auch diese Leute können sich beruhigen: Mag auch ständig alles im Fluss sein und sich vieles ändern, Wesentliches bleibt immer gleich, solange es Menschen gibt auf Erden – etwa der Kampf des Guten gegen das Böse, das Leid der Flüchtlinge, die alltägliche Plackerei, die Mutterliebe, der Rausch der Geschwindigkeit... Zu ebendiesen Themen zeigt der Verein Kulturweg Gais eine Auswahl der Werke der Gebrüder Bacher, darunter Heinrich Bachers „Heuträger“, der in seiner reduzierten, archaisierenden Formensprache eine große Schlichtheit ausstrahlt; die Figur hat nichts Heldenhaftes an sich, allenfalls ist sie ein Held der Arbeit. Als Modell für den „Heuträger“ diente Paul Auer alias Wechselebene-Paul (1901-1978), der den zum Bacher-Anwesen gehörenden Berghof Wechselebene gepachtet hatte. Heinrich Bacher hat als Pachtherr Paul Auer oft besucht und über dessen Schwerarbeit gestaunt. Von Franz Bacher wird unter anderem das Porträt seiner greisen Mutter Katharina (1871-1954) gezeigt; diese Plastik war Franz Bachers Lieblingswerk, hing er doch sehr an seiner Mutter. Als ein Kunstsammler aus Deutschland diese Plastik kaufen wollte, empörte sich der ansons-



**Heinrich Bacher: Der Heuträger, zwischen 1945 und 1950 entstanden, Holz gebeizt.**

ten sehr beherrschte Künstler: „Ich verkaufe doch nicht meine Mutter!“ Franz Bacher hat die alte Frau mit einem enormem Buckel ausgestattet, an dem die Widrigkeiten und Belanglosigkeiten des Lebens abzuprallen scheinen, aber zugleich sehr in sich gekehrt wirkt.

**NÜCHTERN**

Gino Alberti wurde 1962 in Bruneck geboren und studierte Kunst und Design an der Accademia L. Cappiello in Florenz. Ab Mitte der 1980er Jahre illustrierte er mehrere Kinderbücher, einige zusammen mit Linda Wolfsgruber. Derzeit lebt und arbeitet er als freischaffender Künstler, Grafiker und Illustrator in Bruneck und Wien. Alberti versteht seinen Titel „Morgen ist alles anders“ seines Bilderzyklus vor allem ironisch: Seine Landschaftsbilder mit dem weiten Meer, den hohen Bergen und düsteren Wäldern, die er mit Kohlestift im Stil der Romantiker des 18. und 19. Jahrhunderts zeichnet, versieht er mit Ortsangaben, Gedichtzeilen und poetischen Zitaten, aber auch Sprüchen aus der Werbemaschinerie und anderen Statements. Damit bricht er das Romantische seiner Bilder auf die Nüchternheit der harten Realität herunter. Bei der Ausstellungseröffnung wird Alberti zudem seinen neuen Werkkatalog präsentieren.

**Die Ausstellung „Morgen ist alles anders“ wird am 3. August um 18 Uhr eröffnet und bleibt vom 4. bis 25. August täglich jeweils von 10 bis 13 Uhr und von 16 bis 18 Uhr zugänglich. Der Eintritt ist frei.** // hpl

► ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEK

# Die Bibliothek - ein sozialer Treffpunkt

Die Bibliothek ist längst nicht mehr nur ein Ort, an dem Bücher ausgeliehen werden. Sie ist vielmehr zu einem kulturellen und sozialen Treffpunkt mit einem umfangreichen und vielseitigen Veranstaltungsangebot geworden. Viele Aktionen finden auch in Kooperation mit Vereinen und Institutionen statt.

## Vorträge und Workshops:

> **16. und 17. 02.2018 - Vortrag und Workshop „Spuren im Gesicht“ mit Bernadette Schwienbacher** – in Zusammenarbeit mit dem BAS und dem Sägemüllerhof Gais  
Die Referentin ging in ihren Ausführungen auf die Antlitz-Diagnostik ein und erklärte, wie Mineralstoffmangel am

Gesicht erkannt und mit Schüssler-Salzen ausgeglichen werden kann, bevor es zu massiven Störungen im Körper kommt. In der Bibliothek wurde, passend zum Thema, auch ein Büchertisch bereitgestellt.



*Viele interessierte Gäste lauschten den Ausführungen der Referentin.*



*Auch für das leibliche Wohl war gesorgt: Paul und Erika hatten ein vorzügliches Büffet mit hauseigenen Produkten vom Sägemüllerhof vorbereitet.*

> **03.03.2018 - Workshop „Das Geheimnis des Lebens: Wasser, Salz, Zucker, Brot“ mit Reinhold Holzer** – in Zusammenarbeit mit dem BAS und dem Sägemüllerhof Gais

> **06.04.2018 - Buchvorstellung und Schaukochen „Die Landkräuterküche“ mit Alexia Zöggeler** – in Zusammenarbeit mit dem BAS und der Bäuerinnenorganisation Gais-Uttenheim

Dass Speisen, hergestellt aus frischen Kräutern, nicht nur gesund sind, sondern auch vorzüglich schmecken, zeigte die motivierte Buchautorin, Kräuterpädagogin und Kochspezialistin bei ihrer Vorführung. Dabei erfuhren die zahlreich erschienenen Gäste viel Spannendes und Interessantes über die Verwendung von Kräutern. Darüber hinaus sorgten Kostproben von Knospen, Blüten und Frühlingskräutern für große Begeisterung.



## Autorenlesungen und Buchvorstellungen für Kinder und Erwachsene:

> **23.02.2018 - Literarisches Porträt „Wenn er mich doch küsste! – Liebesgedichte von der Hochkultur bis in die Gegenwart“ mit Josef Duregger**

Mit seinen sorgfältig ausgewählten und sehr gekonnt vorgetragenen Texten bot Josef Duregger Liebes-Lyrik vom Feinsten!

*Josef Duregger liest Liebesgedichte.*



> **23.03.2018 – Buchvorstellung mit Bastelstunde „Bolli mit den Blätterhaaren“ mit Elisa Mair**

In dem Buch befasst sich die Autorin mit dem Thema des Andersseins. Mit Bolli, der Hauptfigur des Buches, zeigt sie auf einfache und anschauliche Weise auf, wie es ist,

wenn wir andere vorschnell verurteilen oder sogar aufgrund von Äußerlichkeiten ausgrenzen. Besonders viel Vergnügen bereitete den Grundschulkindern der Tanz zum Bolli-Lied...



> **12.04.2018 - Autorenbegegnung mit Isabel Pin**

Mit dem Mitfühl-Bilderbuch „Du nicht!“ ließ die Autorin und Illustratorin die jungen Teilnehmer an den Sorgen von Seerobbe Kautschuk teilhaben. Kautschuk hat bei den Pinguinen viele Freunde gefunden und sie haben beim Eisbergrutschen viel Spaß miteinander. Eines Tages jedoch droht diese Freundschaft durch das Anderssein von Kautschuk zu zerbrechen. Kautschuk ist sehr traurig. Doch zum Glück lernen Pinguine aus ihren Fehlern, sodass am Ende alle wieder unbeschwert miteinander spielen können.

Der einfühlsame Text und die liebevolle Bebilderung regten die Kinder dazu an, sich mit ihrem eigenen Freundeskreis



und ihren eigenen Erfahrungen auseinanderzusetzen.

Zugeteilt und finanziell unterstützt wurde die Lesung vom Amt für Bibliotheken und Lesen.

> **08.05.2018 Buchvorstellung „Punkto und Punktino“ mit den Autorinnen Renate Rauter und Daniela Kirchner**

Den Autorinnen gelang es vortrefflich, den Kindergartenkindern die Inhalte des für angehende Schulanfänger sehr geeigneten Sprachlern-Bilderbuches näherzubringen.

Im Anschluss daran vertieften sie die Inhalte mit Buchstabenspielen, bei denen die Kinder sehr begeistert machten.

>>



**> 25.05.2018 – Lesung aus „Seiltanz der Worte“ mit Anna Graf Bacher und Claudia Schölzhorn, umrahmt von einer Diashow von Richard Wolfsgruber**

Die von den Autorinnen gekonnt vorgetragenen Texte, die auf persönlichen Begegnungen und Lebenserfahrungen



**Anna Graf Bacher und Claudia Schölzhorn lesen berührende Texte aus „Seiltanz der Worte“.**

gen beruhen, luden zum Nachdenken, aber auch zum Schmunzeln und Entspannen ein.

Den passenden Rahmen dazu bildete die Diashow von Hobbyfotograf Richard Wolfsgruber, bei der er sehr schöne Stimmungsbilder zeigte.



**Richard Wolfsgruber zeigt zu den Texten passende Impressionen aus der Natur.**

## Bookstart-Treffen:

Jeden zweiten Donnerstag im Monat treffen sich Kleinkinder mit ihren Müttern zur **Bookstart-Stunde**. Dabei stehen die ersten Begegnungen der Zwei- und Dreijährigen mit Bilderbüchern sowie die Sprach- und Sinnesförderung im

Vordergrund. Es wird gesungen, gereimt, gebastelt, Fingerspiele werden geübt und andere, der Jahreszeit entsprechende, Tätigkeiten ausgeführt.



**Kleinkinder, Mamis und Betreuerinnen als Gärtner im Wiesemann-Garten von Julia, Johannes und Florian**



## Veranstaltungen zum Thema Reisen:

**> 10.04.2018 bis 20.04.2018 - Fotoausstellung Toskana** - in Zusammenarbeit mit der Fotogruppe Gais

Die Fotos entstanden auf der Reise der Fotogruppe Gais, die anlässlich des 30-jährigen Jubiläums stattfand.

Im Rahmen der Ausstellung wurde den Bibliotheksbenutzern auch ein umfangreiches Bücherpaket mit Reiseführern zur Verfügung gestellt, das noch den ganzen Sommer über ausgeliehen werden kann.

**> 13.04.2018 - Diashow „Mein Aufenthalt in Australien, dem Land der Aborigines“ mit Jasmin Lanz** - rern zur Verfügung gestellt, das noch den ganzen Sommer über ausgeliehen werden kann.

**Jasmin Lanz erzählt von ihrer Reiseroute, von Begegnungen und der Entstehung von Freundschaften und von ihren Erfahrungen während des Aufenthaltes in Australien.**



## Ahnenforschung:

> 08., 15. und 22. 05.2018 - „Auf den Spuren unserer Vorfahren – niemand weiß, wohin er geht, wenn er nicht weiß, woher er kommt!“ mit Robert Schwärzer

Die Kurrentschrift, die „alte deutsche“ Schrift, war mehr als ein halbes Jahrtausend in Gebrauch und wurde erst in den 40er Jahren des 20. Jahrhunderts von der sogenannten Normalschrift (PASST DAS SO?) abgelöst. An drei Abenden beschäftigten sich die überaus motivierten Teilnehmer mit der Entzifferung und dem Schreiben der Kurrentschrift. Robert erklärte Begriffe und gab hilfreiche Tipps zum Verstehen von Kirchenbucheinträgen. Beim Sichten von alten Verträgen, Urkunden und anderen



**Die Teilnehmer auf der Suche nach den eigenen Wurzeln**

Unterlagen zur eigenen Familiengeschichte wurde entziffert, diskutiert und das Wissen um die eigene Vergangenheit erweitert.

## „Marterlen“ am Gaisinger Berg

Es ist in Südtirol gelebte Tradition Gedenktafeln oder Kreuze an Stellen aufzustellen, wo Menschen verunglückt und gestorben sind.

Man unterscheidet da zwischen gemauerten oder hölzernen Denkzeichen am Weg, sei es eine kleine Stationenkappelle oder eine Bildsäule mit Christus am Marterpfahl. Im engeren Sinn bezeichnet jedoch besonders die Verkleinerungsform „Marterl“ ein Täfelchen, das zum Andenken an einen hier stattgefundenen Unglücksfall errichtet wurde und gewöhnlich mit Bild und Text den traurigen Fall darstellt. Auch in unserem Gemeindegebiet stößt man immer



Das „Pitzinger-Tafel“ oberhalb Neuhaus



Das „Bäcking-Tafel“ oberhalb vom „Huiba-Klopf“

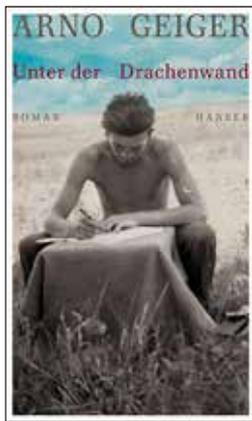
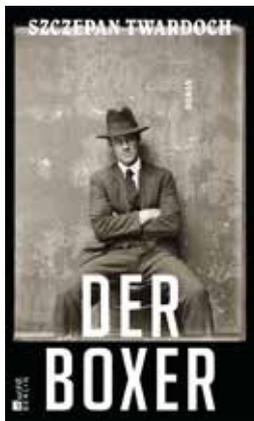
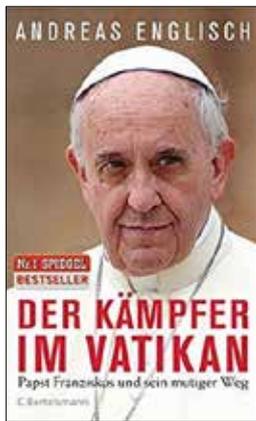
wieder auf solche Gedenktafeln. Z.B. auf dem „Gaisinger Berg“. Der auf der orografisch rechten Seite liegende Berghang ist gekennzeichnet von dichtem, steilen Wald, vielen Felsen und „Steinlammern“. Früher wurde dieser Berg viel stärker bewirtschaftet, als heute. In schwierigsten Bedingungen wurde Holz geschlägert und im Winter ins Tal befördert. Kleinere Wiesen wurden gemäht, wie z.B. das „Klöckerlahna“, oberhalb von Schloss Neuhaus. Dass es aufgrund der schwierigen Bedingungen auch hier zu Unfällen kam, bezeugen heute noch die „Marterlen“ von Sebastian Harasser (Pizingersohn) und vom Bäckermeister Gottlieb Knapp.

// aldar

► BUCHTIPPS VON JOSEF DUREGGER

# Lesen heißt dem scheinbar Unsagbaren eine Sprache geben...

BILDUNG & KULTUR



*Ich fürchte mich so vor der Menschen Wort.*

*Sie sprechen alles so deutlich aus:  
Und dieses heißt Hund und jenes heißt Haus,  
und hier ist Beginn und das Ende ist dort.*

*Mich bangt auch Ihr Sinn, ihr Spiel mit dem Spott,  
sie wissen alles, was wird und war;  
kein Berg ist ihnen mehr wunderbar;  
ihr Garten und Gut grenzt grade an Gott.*

*Ich will immer warnen und wehren:  
Bleibt fern.  
Die Dinge singen hör ich so gern.  
Ihr rührt sie an: sie sind starr und stumm.  
Ihr bringt mir alle die Dinge um.*

Dieses Gedicht Rilkes kam mir in den Sinn, als ich das jüngst erschienene Buch von Meinhard Feichter mit dem ansprechenden Titel Gezahlte Tage sind kostbare Tage in den Händen hielt. Nur wer durch die Hölle der in den Abgrund weisenden Schmerzen gegangen ist und dem Tod ins Auge geschaut hat, nur der, so dachte ich mir, kann sich derart befreit öffnen, Einblick gewähren in seine Verzweiflung, seine Ängste, sein Gottvertrauen, seine Fieberträume und seine alle Grenzen sprengende Liebe. Das Erfahrungsbuch, so der Untertitel, ist der Versuch, durch die

Preisgabe der den ganzen Menschen betreffenden Verletzlichkeit einerseits und der beglückenden Aufrichtigkeit und Wahrhaftigkeit andererseits auch dem Leben mit der Krankheit Sinn zu geben. Es ist eine vorbehaltlose Liebeserklärung an das Leben, die den Leser immer wieder den Atem nimmt, so unvermittelt und kühn kommt sie daher.

Ein Testament der ganz eigenen Art, zwar an die eigene Familie adressiert, aber auch allen Lesern zugedacht. Kein Mensch kann sich einer verwundeten Seele verschließen, so sehr greift dieses Bekenntnis ans Herz. Und wer in den Worten noch nicht Trost genug findet, der kann sich, wie der Autor selbst, mit der Musik trösten, auf die im Anhang zu jedem Kapitel verwiesen wird.

Weniger berührend wirken auf mich die Tuschezeichnungen von Ulrich Schaffer, und auch seine Gedichte bringen nur vereinzelt mein Empfinden zum Schwingen. Für mein Leseglück sind sie auch nicht unbedingt vonnöten, so sehr bereichern mich die authentischen Worte des Autors. Sie sind das wahre Geschenk. Und so wünsche ich Meinhard noch ungezahlte kostbare Tage im Kreise seiner Familie, getragen von der selbstlosen Zuneigung der Freunde und ermutigt durch die Anteilnahme an seinem Leidensweg seitens einer breiten Leserschaft. //

## WEITERE BUCHTIPPS

- *Stepan Twardoch* – Der Boxer
- *Arno Geiger* – Unter der Drachenwand
- *John Boyne* – Der Junge auf dem Berg
- *Bernhard Schlink* – Olga
- *Sayaka Murata* – Die Ladenhüterin
- *Mascha Kaleko* – Liebesgedichte
- *Navid Kermani* – Entlang der Gräben
- *Ayelet Gundar Goshen* – Lügnerin
- *Esla Ferrante* – Die Geschichte des verlorenen Kindes
- *Joachim Meyerhoff* – Die Zweisamkeit der Einzelgänger
- *Christian Schüle* – Heimat. Ein Phantomschmerz
- *Manfred Spitzer* – Einsamkeit. Die unerkannte Krankheit
- *Gregor Gysi* – Ein Leben ist zu wenig
- *Ronen Bergmann* – Der Schatten Krieg. Israel u. die geheimen Tötungskommandos des Mossad
- *Jean Ziegler* – Ändere die Welt
- *Andreas Englisch* – Der Kämpfer im Vatikan
- *Elli H. Radinger* – Die Weisheit der Wölfe
- *Peter Wohlleben* – Das geheime Netzwerk der Natur

# BIBLIO 24

## Südtirols online Bibliothek



Es ist schon erstaunlich, was das Land Südtirol-letztlich immer öfter finanziell unterstützt durch die Stiftung Südtiroler Sparkasse oder andere Sponsoren-in Sachen Kulturarbeit allgemein und an Leseförderung im Spezifischen in den Jahren nach dem Krieg in unserem Lande auf breitester Basis aufgebaut hat und nach wie vor sicher stellt. Die digitalen Medien machen es möglich, dass z.B. jede/r Leser/in das reichhaltige Angebot des Amtes für Bibliotheken rund um die Uhr zu Hause nutzen kann. Die Anmeldung erfolgt bei **www.biblio24.it** und ist für Alt und Jung ganz einfach zu bewerkstelligen.

Dazu braucht es eine „Biblio24“ Benutzernummer (sie setzt sich zusammen aus der Bibliotheksnummer, einem Doppelpunkt und der Leseausweisnummer sowie einem Passwort). Beides erhalten Interessierte in jeder Bibliothek vor Ort,



auch in Gais. Wer also einen PC/ Laptop, einen eBook-Reader, ein Tablet oder Smartphone besitzt, verfügt über alle Voraussetzungen, diesen Dienst kostenlos in Anspruch zu nehmen.

Im Angebot finden sich eine ganze Reihe von Zeitungen/Zeitschriften,

Büchern aller Gattungen, Comics, Hörbüchern und eVideos.

Das Buch im herkömmlichen Sinn, also in Druckform, wird dennoch nicht aus unserem Leben verschwinden, denn wir alle genießen es zwischendurch, einen richtigen Schmöker oder ein Bilderbuch für unsere Kleinen in den Händen zu halten und uns in die Magie der Schrift und Bilder zu versenken. Ich bin felsenfest davon überzeugt, dass sich in all den Jahren auch die Bibliothek als Bildungsstruktur unverzichtbar etabliert haben wird, denn sie ist und bleibt ein Treffpunkt, ein Ort der Begegnung, mit vielen bereichernden und interessanten Angeboten.



Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:  
**bibliothek@gais.eu** oder  
**Tel. Nr. 0474 505094** //

Gewerbegebiet an der Ahr 5/C  
 39030 **GAIS-UTTENHEIM**  
 Tel.: 0474 597 347  
 Mobil: +39 335 634 27 13  
 E-mail: oberfrank.paul@rolmail.net

# OBERFRANK

Oberfrank Paul  
**MALERMEISTER**



► GRUNDSCHULE GAIS

# Buntes Lernen



Maiausflug Erdpyramiden Ritten



Klimareise

Das erste Schuljahr im neuen Schulgebäude in Gais ist seit gut einem Monat zu Ende. Viel Neues haben die Kinder in diesem Jahr wieder gelernt, Interessantes erfahren und erlebt und eigene Lernfortschritte erzielt. In neuen und hellen Klassenzimmern und auch außerhalb der Klasse in Ausweichräumen oder in gemütlichen Nischen im Gang sowie in Spezialräumen wie Computerraum, Musikraum und Werkraum wurde das Lernen in Einzel- Partner- und Gruppenarbeiten gefördert und unterstützt. Schöne Ausflüge stärkten die Klassengemeinschaft, Lehrausgänge ergänzten den Fachunterricht und andere Aktionen und Projekte außerhalb des Unterrichts im Klassenraum begeisterten die Schüler.

**Auf viele tolle Aktivitäten schauen wir nun mit Freude zurück:**

- Waldtage mit den Förstern
- Projekt „Klimaschritte“
- Die ganze Klasse läuft
- Lehrausflüge (Burg Taufers, Archäologiemuseum, Krippenmuseum, Mansio Sebatum, Klimareise)
- Milchprojekt
- Apfelprojekt
- Projekt „Schule am Bauernhof“
- Besuch der Musikkapelle
- Martinsfeier
- Nikolaus - Besuch
- interne Weihnachtsfeier
- Wintersporttag in Weißenbach
- Wahlbereich außerhalb der Schule (Besuch des Radiostudios, Klettern, Franziskusweg...)

- Eltern stellen Musikinstrumente vor
- Kinder - Volkstänze
- Autorenlesungen (Paula Renzler und Josef Duregger)
- Projekt „Abstrakte Kunst“
- Musical - Besuch
- Einladung von Gästen (Bruno Musser, Dekan Kammerer und Pfarrer Santer...)
- Besuch der Kneipp – Anlage

So vielfältig und bunt kann Schule sein...

Auf einen erholsamen und spannenden Sommer, und dass wir uns im Herbst alle gesund und erholt wiedersehen!

// Heidi Steger, Lehrerin



Besuch im Archäologiemuseum



Beim Kneippen



**Projekt „Abstrakte Kunst“**



**Besuch im Mansio Sebatum**



**Besuch der Musikkapelle**



**Entspannung mit Klangschalen**



**Waldtag**



**Maiausflug Burg Taufers**



**Martinsfeier**



► **BILDUNGS-AUSSCHUSS**

# Workshop zu ätherischen Ölen findet großen Anklang...

**A**nfang April fand anlässlich der Kräuterwochen 2018 in der Altenstube in Gais ein Workshop mit Annelies Kier zum Thema „Entspannen und sich wohlfühlen mit ätherischen Ölen“ statt.

Nach den Grußworten von Manuel Raffin, dem Vorsitzenden des Bil-

dungsausschusses, ging die Referentin auf die verschiedenen Öle näher ein und klärte die Fragen der Teilnehmer. Im Anschluss daran durften diese dann selbst eine Salbe und ein Peeling herstellen – und dabei die Wirkkraft der verschiedenen Öle noch besser kennen lernen...

Der Bildungsausschuss bedankt sich



**Annelies Kier**

an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich bei der Referentin für den spannenden Workshop und bei allen Interessierten für ihr zahlreiches Erscheinen!

## Mitteilung an die Vereine:

Liebe Mitglieder des Bildungsausschusses,

wie ihr bereits wisst, haben wir verschiedene Geräte angekauft, die alle Gaisinger, Uttenheimer, Mühlbacher und Tesselberger Vereine für Veranstaltungen und Vorträge ausleihen können. Folgende Geräte stehen euch zur Verfügung: eine Leinwand, ein Beamer, zwei Flipcharts, zwei Plakatständer, eine mobile Mikroanlage und eine große mobile Mikroanlage mit CD-Laufwerk.

Wir bitten die Vereine, die Reservierung der Geräte bei Frau Anni Nie-



derbacher unter der Telefonnummer **347-5507244** vorzunehmen.

Ihr danken wir an dieser Stelle ganz herzlich für ihre Hilfsbereitschaft!

Für weitere Fragen stehen wir euch gerne zur Verfügung!

// Manuel Raffin und Paula Seeber  
mit Team

► GESCHWISTER NIEDERBACHER

# Großes Jubiläumsfest

**Z**um 50-jährigen Bühnenjubiläum von Vater Hans und zum 10-jährigen Bühnenjubiläum von Manfred, Christina, Angelika und Andrea Niederbacher fand am 17. Juni ein großes Open Air in Mühlbach statt.

Neben den Jubilaren spielten auch die „Brugger Buam“, die „Zellberg Buam“ und „Tiroler Wind“. Die Schuhplattler Meransen hatten auch einen Auftritt. Viele Fans aus nah und fern sind nach Mühlbach gefahren und haben sich bei bestem Wetter in einer einzigartigen Bergkulisse dieses Ereignis nicht entgehen lassen. Unterstützt wurde die Musikerfamilie von der Freiwilligen Feuerwehr Mühlbach/Tesselberg.

Die Feierlichkeiten begannen bereits einen Tag zuvor mit einem Konzert der „Geschwister Niederbacher“. Auch Willy Lempfrecher gab sich die Ehre. Prominenter Gratulant war Alt-Landeshauptmann Luis Durnwalder.



### GOLDENE CD

Doch damit nicht genug. Eine Woche später – beim Willy Lempfrecher-Fest in Kaltern – erhielten die Geschwister Niederbacher aus den Händen der Produzenten und Chefs der Plattenfirma MCP Sound & Media GmbH, Hans Jöchler und Anneliese Breitenberger,

die erste Goldene CD für 50.000 verkaufte CD's des Grand Prix Titels „Ein Lied für Mama“. Hans Niederbacher erhielt eine Ehrenurkunde für seine Verdienste rund um die Volksmusik. Herzlichen Glückwunsch und weiterhin viel Freude beim Musizieren!

// aldar



## ► DAS KEHLBURGER WINDRAD

# Vom Wind beflügelt

**B**ereits vor über 100 Jahren hat man in Gais aus Wind Strom erzeugt. Ein altes, stählernes Windrad oberhalb von Schloss Kehlburg zeugt heute noch davon. Mit ächzenden und raunzenden Geräuschen macht es immer wieder auf sich aufmerksam.

Wenn der Töldra Wind sich in die Schaufeln wirft, dann ächzt und raunzt das alte Stahlbauwerk, sodass man es unten im Dorf hören kann. Geräusche wie aus einer Geisterwerkstatt. Es zeugt heute noch von schlaun und findigen Pionieren alter Zeiten. Über 100 Jahre alt dürfte es sein.



**Schloss Kehlburg, dem Verfall preisgegeben.**

Als 1891 Karl Freiherr von Rost das Schloss Kehlburg um 14.000 Gulden an Dr. Sigmund Bubics, Bischof von Kaschau in Ungarn verkaufte, begann die Blütezeit der alten Burg. „Da mochte sich das Schloss über seinen neuen Herrn freuen wie ein Kind, das ein neues schönes Kleid erhält, und jubeln wie ein Kranker, der nach langem ‘Siechthume’ ersehnte Genesung findet“, schreibt Franz Siessl, Koope­rator in Gais in seiner 1901 verfassten geschichtlichen Studie über Schloss Kehlburg. Weihbischof Bubics, ein leidenschaftlicher Antiquitätensammler unterzog das gesamte Schloss einer gründlichen Restauration und hat es fürstlich einrichten lassen. Alte Zirbelholztäfelungen, seidenbehängene Wände, reich vergoldete Kästen mit venezianischem Glas, Möbel aus Mahagoniholz, Messingleuchter, altwien­er Porzellanvasen, wertvolle Kunst- und Schmuckgegenstände machten das Schloss zu einer wahren Schatz-

kammer. Allein die Restaurationsarbeit wurde – alten Überlieferungen nach – auf 80.000 Gulden geschätzt. Dabei dürfte sich Bischof Bubics derart finanziell übernommen haben, sodass er den gesamten Besitz im Jahre 1907 an den reichsdeutschen Konsul Wilhelm Steffen verkaufen musste. Dieser kümmerte sich wie Bubics mit Leib und Seele um die Burg.

Steffen dürfte es auch gewesen sein, der neben Marillen, Birnen und Traubenreben besondere Obstsorten wie z.B. den Zigeuner-Apfel aus dem Burgenland am Schlosshügel anbauen ließ. Die noch bestehenden Trockenmauern der Terrassierung zeugen von einer vergangenen sehr gepflegten und ertragreichen Kulturlandschaft. Alois Brugger, der Egge-Lois aus Gais, ein großer Kenner des Schlosses, ist sich sicher, dass der vielbereiste deutsche Konsul auch das Windrad hat erbauen lassen. Es diente zur Stromerzeugung für die Burg. Mächtig ragt es auf der östlich gelegenen Kuppe dem Himmel entgegen, den Wind in den Flügeln. Aufgrund der doppelten Heckfahne (eine davon ist abgebrochen) dreht es sich selbständig gegen den Wind. Morgens nützt es den Aufwind von Aufhofen her, später den Nordwind.

Das Windrad gleicht den damals in Amerika entwickelten „Western-Windrädern“. Eine imposante Konstruktion. Die 24 Rotorblätter aus Blech vermögen einiges an Windkraft aufzunehmen. Mit einer Welle am Betonsockel wurde ein Generator angetrieben. Dadurch erzeugte man Strom fürs Schloss. Die überschüssige Energie wurde in Batterien gespeichert. Wie lange das Gaiser Windrad in Betrieb war ist unklar. Wahrscheinlich nur bis zum Ende des 1. Weltkrieges. Denn 1919, nachdem Südtirol zu Italien gekommen war, wurde das Schloss – wie viele andere Besitztümer auch – enteignet. Commendatore Vascellari, ein Industrieller aus Cadore, konnte es samt riesigem Waldbestand spotgünstig ergattern. Weniger das



**Bereits vor mehr als 100 Jahren wurde oberhalb der Kehlburg aus Windkraft Strom erzeugt.**

Schloss, vielmehr der Wald stand in des Vascellaris Interesse. Er betrieb in Gais ein Sägewerk.

Die Zeit verging und bald brach auch schon der 2. Weltkrieg aus. Während die Hitlerjugend auf Schloss Neuhaus ihr Ausbildungslager hatte, waren Partisanen, als Holzarbeiter getarnt, auf der Kehlburg und hausten dort. Eine Woche bevor die Nazis ihre Stellung auf Schloss Kehlburg einnehmen wollten, brannte schließlich das Schloss lichterloh. Es war der 30. April 1944, 11.00 Uhr. Seitdem ist das Schloss dem Verfall preisgegeben.

Brugger erinnert sich gerne an vergangene Tage, in denen er oft als junger Gehilfe dem landwirtschaftlichen Verwalter des Schlossgutes, dem „Moar Zenz“, im Bärenental mithalf. Noch gut kann er sich an die Batterien erinnern, in denen die überschüssige Energie, die das Rad erzeugte, gespeichert wurde. Untergebracht im etwas unterhalb des Windrades gelegenen Hofe musste er sie im Auftrag des Verwalters zerlegen. „Sie wurden als Frischhalter für Eier gebraucht“, erzählt Brugger. „In Schwemmalk eingelegt, hielten diese über viele Tage, einem Kühlschranks gleich“.

Das Kehlburg-Windrad ist ein wichtiger Zeuge vergangener Pioniere und ein technisches Kulturdenkmal. Vielleicht gelingt es irgendwann zusammen mit den Besitzern und dem Kuratorium für technische Kulturgüter dieses stolze Bauwerk zu sanieren und für die Nachwelt zu erhalten.

// aldar

## ► RELIGIÖSE WOCHEN IN DEN PFARRGEMEINDEN GAIS-UTTENHEIM

# Miteinander auf dem Weg des Glaubens

Der Arbeitskreis Erwachsenenbildung im PGR hat auch heuer wieder eine inzwischen lieb gewordene Tradition fortgesetzt und zu Beginn der Fastenzeit die religiöse Woche zum ersten Mal Pfarreien übergreifend ausgerichtet. Sie stand diesmal unter dem Motto *Miteinander auf dem Weg des Glaubens* und wurde vom bekannten Pfarrer Pater Sepp Hollweck mit einem Vortrag im gut besetzten Pfarrheim in Gais eröffnet.



Das Thema lautete sinnigerweise: **Der Fremde in der Bibel.**

Der Referent beschrieb eingangs kurz die jüngsten gesellschaftlichen Entwicklungen in Europa, die sich vor allem durch Fremdenfeindlichkeit, Ausgrenzung und einen generellen Rechtsruck in der politischen Auseinandersetzung kennzeichnen lassen. Populistische Kräfte gewinnen in vielen Ländern durch Angstmache die Oberhand und entwickeln eine Gewaltbereitschaft und Sprache, die da und dort an finstere Zeiten erinnert. Dabei gibt man vor, das eigene Volk schützen zu wollen vor Überfremdung und Ausbeuterei und blendet bewusst die Tatsache aus, dass auch viele Südtiroler früher im Ausland ihr Heil gesucht und gefunden haben und auch heute nach wie vor zahlreich im Ausland leben und dort arbeiten. Könnte man Letztere im weitesten Sinne nicht auch als Wirtschaftsflüchtlinge bezeichnen?

**Der Vortrag stieß auf großes Interesse**

Nicht selten predigen gerade die politischen Fundamentalisten und Extremisten, die christlichen Werte des Abendlandes retten zu wollen. Dabei würden sie den Vertretern der Kirche am liebsten verbieten, sich in die öffentliche Diskussion über diese grundlegenden Werte einzubringen. Gerade in Zeiten der Krise sind Christen aber mehr denn je gefordert, Flagge zu zeigen und jene Werte zu verteidigen, die uns Jesus in der Bergpredigt aufgetragen hat.

Sie sind in den Seligpreisungen (selig die Armen, die Hungernden, die Verfolgten, die Trauernden...) und im Vater Unser (vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern, und lass nicht zu, dass wir in Versuchung geraten) klar definiert. Als Christen sind wir aufgerufen, diesen Auftrag ernst zu nehmen und uns dafür einzusetzen.

>>

Im weiteren Verlauf der Ausführungen zeigte Hollweck am Beispiel Abrahams auf, wie Gott mit den Menschen damals geredet hat und auch heute noch redet. Aus einer Not heraus (wahrscheinlich durch eine Dürrekatastrophe oder einen kriegerischer Angriff von außen) ist Abraham zum Migranten und Flüchtling geworden. Niemand begibt sich freiwillig und ohne Grund auf die Flucht in ein fremdes Land. Das neue Land wird für Abraham zum gelobten Land. In Analogie dazu stellt sich die Frage, ob Fremde auch für uns ein Segen sein können. Im Alten Testament sind die Fremden vorerst einmal Gäste. Ihnen gebühren Respekt und Hilfe. „Einen Fremden sollst du nicht ausbeuten, denn du warst selbst einmal ein Fremder.“ Das Sabbatgebot räumt alle Zweifel aus dem Weg: am Sabbat sollen auch Sklaven, Fremde und die eigenen Angehörigen ruhn. Im Alten Testament werden die Fremden gleichgestellt den Witwen und Waisen, und die sollen so viel gelten wie Einheimische. Sie sind gleich zu behandeln wie die eigenen Kinder.

Unser Problem ist, dass viele von uns gar nicht wissen wollen, wie es den Fremden geht, sonst müssten wir unser Verhalten ändern.



**Pfarrer Pater Sepp Hollweck**

Im Neuen Testament ist die Problematik nicht virulent, denn zur Zeit Jesu gab es Mischgesellschaften. Für Jesus kommt das Vertrauen in den Mittelpunkt. Er steht voll hinter den Gesetzen des Alten Testaments, muss aber selbst auch erst lernen, sie in die tägliche Praxis umzusetzen.

„Was ihr dem Geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“ Daher sollten wir uns als Christen die Frage stellen: Wie würde Jesus mit der heutigen Herausforderung der Migration umgehen?

Würde er von menschlichen Schicksalen reden? „Ich war fremd und obdachlos, und ihr habt mich aufgenommen.“ Jesus würde die Menschen vor der Angst heilen.

Zwei Tage darauf stand dann ein **Frühwortgottesdienst in der Grundschule in Gais** auf dem Programm. Die SchülerInnen aller Klassen hatten, unterstützt von ihren Lehrpersonen und koordiniert von der Religionslehrerin Carmen, den Wortgottesdienst mit großer Sorgfalt vorbereitet und berührten die zahlreich erschienenen Eltern und Dorfbewohner mit beeindruckenden und sinnigen Texten und Liedern. Diese innige religiöse Feier rief die Worte Jesu in Erinnerung: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“

Noch bevor Pfarrer Franz Santer für alle Anwesenden den Segen Gottes erbat, stellten die SchülerInnen den Spendenaufruf „Ein Bleistift für Bildung“ vor, welcher in enger Zusammenarbeit mit der Katholischen Frauenbewegung und dem Missionsamt der Diözese gestartet worden war. Die gesammelten Gelder werden diesmal den Kindern (insbesondere den benachteiligten Mädchen) der Guarani-Indianer in Argentinien zugute kommen. Missionar P. Josef Marx wird mit den Spenden dafür sorgen, dass diese Kinder gemeinsam mit ihren Eltern eine Schulbildung erhalten und sie sich damit leichter in die südamerikanische Zivilgesellschaft integrieren können. Die Spendenaktion läuft noch die ganze Fastenzeit.

Den Schlusspunkt setzten die Organisatoren diesmal in der **Pfarrkirche Uttenheim mit einer Bußfeier**, welche der Kinder- und Jugendseelsorger Christof Schweigl unter das Motto stellte: „*Kehrt um und glaubt an das Evangelium.*“ In der bis auf den letzten Platz besetzten Kirche sprach Pfarrer Schweigl über die Botschaft Jesu von der Versöhnung und Vergebung, von Entschuldigung, die vor allem eine reuige Beichte ermöglichen und fördern. Für die musikalische Umrahmung der Feier sorgte eine Singgruppe aus St. Peter.

Die positiven Rückmeldungen vieler Beteiligter ermutigen die Organisatoren, die religiöse Woche auch in den kommenden Jahren fortzusetzen und auf alle Pfarreien unserer Gemeinde auszuweiten.

// Josef Duregger

Professionelle Lösungen und Service seit 1954  
Soluzioni e servizi professionali dal 1954

**SEEBER**  
Der Baden  
Il pavimento

**TENDACOR**  
Vorhänge, Sonnenschutz  
Tendaggi, protezione solare

**SO TRAUMHAFT KANN DER BLICK NACH DRAUSSEN SEIN**

aber nur mit den **passenden Lösungen** für alle individuellen Fenster.  
Was darf es sein? **Plissee, Jalousie, Rollo, Flächenvorhang** oder **Gardine**?  
Wir haben das richtige Produkt für Sie.

Besuchen Sie unseren **NEUEN** Ausstellungsraum in Gais

39030 GAIS | Industriezone 4  
T 0474 504535 | info@seeber.bz | www.seeber.bz

## ► LEBENSMITTELAUSGABESTELLE

# Das Projekt LeO ist unverzichtbar!

Seit Februar 2014 gibt es in Bruneck eine Lebensmittelausgabestelle für bedürftige Menschen. Sie befindet sich auf dem Parkplatz beim Kreisverkehr am Nordring in Bruneck. Im Laufe der Zeit hat sich das Projekt, dessen Koordinierung Josef Unteregglsbacher obliegt, als unverzichtbar etabliert.

Den Dienst der Lebensmittelausgabe dürfen notleidende Menschen einmal wöchentlich in Anspruch nehmen, vorausgesetzt, sie sind im Pustertal ansässig und verfügen über einen entsprechenden Berechtigungsschein. Diesen können die Bedürftigen bei den Sozialsprengeln des Pustertales, im Caritasbüro in Bruneck, bei den Vorsitzenden der Vinzenz-Gemeinschaften oder bei den Pfarrern bzw. Pfarrcaritasvorsitzenden der jeweiligen Pfarreien beantragen.



Wöchentlich nutzen über 100 Personen das Angebot, zwei Drittel davon sind deutsch-, italienisch- oder ladinischsprachig. Diesen vielen Bedürftigen zu helfen ist nur dank der Unterstützung vieler Einzelpersonen, Vereine, Institutionen und Betriebe möglich.

Wie sieht die Hilfe konkret aus? Zweimal pro Jahr werden Lebensmittel gesammelt, im März in Uttenheim und im Dezember in Gais, koordiniert werden diese Sammlungen von Renate Ausserhofer (Gais) und Paul Niederbrunner (Uttenheim).

Die gesammelten Lebensmittel kommen dann der Lebensmittelausgabestelle zu, die sie an die Bedürftigen weitergibt.

Die Lebensmittelausgabestelle ist dienstags und mittwochs von 8 Uhr bis 10 Uhr und freitags von 14 Uhr bis 17 Uhr geöffnet. In dieser Zeit können Lebensmittel und andere Spenden persönlich abgegeben und Informationen eingeholt werden, u. zw. unter der Telefonnummer 342 7008967. Für jene, die das Projekt LeO mit Geldspenden unterstützen möchten, ist bei der Raiffeisenkasse Bruneck ein Konto eingerichtet: IBAN IT30Q0803558242000400649996. Allen, die das Projekt in irgendeiner Weise unterstützen, sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt!

// Roswitha Maurer



## Pepi – der Dinosaurier unter den Helfern des Weißen Kreuzes...

**Josef (Pepi) Staggli ist seit 40 Jahren Helfer beim Weißen Kreuz. Dafür wurde er am 23. Februar 2018 geehrt.**

Pepi Staggli ist ein vielbeschäftigter Mann, der sich in seiner freien Zeit nicht nur der Gaisinger Fußballjugend widmet, sondern seit nunmehr 40 Jahren auch als Helfer beim Weißen Kreuz in Bruneck aktiv ist. Dafür wurde er am 23. Februar 2018 von Direktor Ivo Bonamico geehrt.

Es war ein Ereignis in seiner Familie, das Pepi Staggli vor über 40 Jahren

mit dem Weißen Kreuz in Verbindung brachte und ihn dazu bewegte, ein aktives Mitglied zu werden. „Wenn man einem Menschen helfen kann, ist das eine tolle Sache“, sagte Staggli anlässlich der Ehrung. In all den Jahren habe sich viel verändert, angefangen bei der Ausbildung bis hin zur Ausrüstung. „Früher galt es, den Patienten so schnell wie möglich ins Krankenhaus zu bringen. Die Einführung des Notarztendienstes hat uns in dieser Hinsicht glücklicherweise viel Verantwortung abgenommen“, zog Pepi Staggli Bilanz. In all der Zeit habe er sehr viel



**Als „Dinosaurier“ bezeichnete Direktor Ivo Bonamico Pepi Staggli im Rahmen der Ehrungsfeier.**

für sich und sein Leben gelernt. Deshalb sei es für ihn selbstverständlich, auch nach über 40 Dienstjahren beim Weißen Kreuz weiterzumachen. //

► DORFCAFÉ GAIS

# „Vinzenz & Louise“

„**Vinzenz & Louise**“ ist ein soziales Projekt der EOS Gruppe, das in Zusammenarbeit mit den Barmherzigen Schwestern von Bozen entstanden ist. Die EOS Gruppe erbringt vorwiegend Dienstleistungen im sozialen und sanitären sowie im Fortbildungsbereich. Sie ist gleichsam ein genossenschaftlicher Konzern und vereinigt unter ihrem Dach die EOS Sozialgenossenschaft mit dem Arbeitsintegrations-Projekt JAI (d. h. Jugend – Arbeit – Integration), die Sozialgenossenschaft Mutter Teresa sowie die EOS Genossenschaft.

„Die EOS will dem Jugendlichen offen, wertschätzend und positiv begegnen, ihn in seiner Entwicklung begleiten und seinen jeweiligen Bedürfnissen gerecht werden. Die Bereitschaft jedes einzelnen Mitarbeiters zur persönlichen und professionellen Weiterentwicklung im Team hat Vorbildfunktion für die Prozessgestaltung beim Jugendlichen. Ziel der Arbeit ist die Stärkung des Selbstbewusstseins des Jugendlichen und seiner Handlungsfähigkeit in der persönlichen Alltagsbewältigung. Dadurch soll der Jugendliche gefestigt und auf eine selbstgestaltete und selbstverantwortete Lebensführung vorbereitet werden.“

Diese Kernsätze aus dem Leitbild der EOS Sozialgenossenschaft gleichen inhaltlich denen aus den Leitbildern der sozialen Einrichtungen der Barm-



**Das Team des Dorfcafès**

herzigen Schwestern von Zams/Landeck und Bozen. Das hat diese überzeugt und dazu ermutigt, gemeinsam mit der EOS ein neues Projekt für die Arbeitsintegration der Jugendlichen ins Leben zu rufen. So ist das Projekt „**Vinzenz & Louise**“ entstanden.

„**Vinzenz & Louise**“ ist innerhalb der JAI-Arbeitsintegration angesiedelt. Sie bietet Jugendlichen, die sich in der Gesellschaft und im „System Schule“ nicht zurechtfinden, Jugendlichen mit bio-psycho-sozialen Problemen und Flüchtlingen die Möglichkeit, ein Praktikum in verschiedenen Betrieben zu machen.

**Die JAI führt im Bereich der Gastronomie** das Tagescafé Pinta Pichl in der Brunecker Oberstadt und das Dorfcafè JAI mit Kleinwohnungen in Gais, außerdem bietet sie einen Catering-service an.

**Im Bereich Handel** führt sie das Geschäft MT Eisenwaren in Welsberg. Und auch **im Bereich Handwerk** sind verschiedene Dienste der JAI angesiedelt, u. zw. ein südtirolweiter Hausmeister- und Gartenservice sowie ein Service zur Instandhaltung der übergemeindlichen Radwege im Pustertal, Wipptal und Eisacktal.



**... mit viel Liebe zum Detail**



**Wo man singt, da lass dich nieder....**



**Grußworte von Hansl Mauberger**

Verantwortlich für das Projekt in Gais sind Frau Marlene Erlacher und Frau Roswitha Peintner.

Das neue Projekt „**Vinzenz & Louise**“ in Gais ist nach den Ordensgründern der Barmherzigen Schwestern benannt: Vinzenz von Paul (Gedenktag 27. September) und Louise von Marillac (Gedenktag 09. Mai).

Sie sind erstrangige Sozialapostel des 17. Jahrhunderts, deren Lebenswerk als kleines Senfkorn begann, dann aber zu einem großen Baum anwuchs. Überall, wo sich Menschen für schwächere, hilfsbedürftige Mitmenschen einsetzen, lebt vinzentinischer Geist. Vinzenz und Louise haben durch ihr Lebenswerk die karitative Bewegung ins Leben gerufen, die noch heute weltweit segensreich wirkt. Die Ideale, die sie vorlebten, sind zeitlos gültig. Sie verteidigten die Würde jedes Menschen, ungeachtet seiner Herkunft, Hautfarbe, sozialen Stellung und religiösen Zugehörigkeit. Ihre Werke und Einrichtungen für die Bedürftigen jeder Art und jeden Lebensalters bestehen fort durch die vinzentinischen Gemeinschaften, deren Stifter sie sind. Für die Gemeinschaft der Barmherzigen Schwestern



**Andreas Schrott hat alles im Griff**



**Markus Falkensteiner, Christian Gartner, Alex Dariz, Josef Duregger & C. Tschurtschenthaler**

ist es eine besondere Freude, dass es zum 400-Jahr-Jubiläum der vinzentinischen Spiritualität (1617-2017) gelungen ist, mit dem Projekt „**Vinzenz & Louise**“ eine neue soziale Einrichtung mit dem Namen ihrer Ordensgründer zu schaffen.

Die Räumlichkeiten für das Projekt „**Vinzenz & Louise**“ befinden sich im Haus in der Johannesstraße 32 und wurden durch Umbauarbeiten ihrer neuen Zweckbestimmung angepasst.

Sie bestehen aus dem Dorfcafé JAI und sechs Kleinwohnungen, die stilvoll und zweckmäßig eingerichtet sind. //

**KONTAKT**

**EOS Sozialgenossenschaft**

H. Sigmund Str. 1,  
39031 Bruneck  
Tel. 0474 370402  
Fax 0474 370403  
info@eos-jugend.it


**Bestattung Christof Gasser**  
 Bruneck - Sand in Taufers - Olang - Welsberg  
[www.bestattung.it](http://www.bestattung.it)  
 ...damit Sie Zeit für sich selber haben

---

**Beerdigungen im gesamten Ahrntal und Pustertal**  
 24 Stundendienst auch an Sonn- und Feiertagen  
 Parten, Andenkenbilder, Aufbahrung, Blumen, usw.

Telefon **0474 050505** Handy **348 3099903**


**TRAUERHILFE.IT**  
 DAS SÜDTIROLER GEDENKPORTAL

Traditionen pflegen.  
 Altes bewahren.  
 Jedoch Neues schaffen!

Auf der Internetseite von **TRAUERHILFE.IT** werden auch Todesanzeigen mit Kondolenzmöglichkeit und Gedenkerzen kostenlos veröffentlicht.

## ► VORTRAGSREIHE

# Frauen. Leben. Stärken.

Knallig gelbe Plakate machten im März 2018 auf eine ganz besondere Vortragsreihe im Tauferer Ahrntal aufmerksam: Frauen. Leben. Stärken. Diese jährlich stattfindende Veranstaltungsreihe wurde von Ulrike Großgasteiger, Reinhilde Mair, Beate Auer, Brigitte Gasser und Brigitte Marcher, den Gemeindevertreterinnen der Gemeinden Gais, Sand in Taufers und Ahrntal, organisiert und koordiniert.

**H**uer stand die Veranstaltung, in deren Rahmen eine Woche lang Vorträge zu einem bestimmten Themenschwerpunkt stattfinden, unter dem Motto **„Heldinnen des Alltags – achtsam mit sich selbst“**. „Wir Frauen managen Familie, Haushalt und Beruf, sind in Vereinen aktiv, engagieren uns ehrenamtlich bei verschiedenen Organisationen und sind achtsam, wenn es um andere geht. Leider kommt die Achtsamkeit uns selbst gegenüber da manchmal zu kurz“, so in wenigen Worten zusammengefasst die Motivation der Organisatorinnen zur Planung dieser Vortragsreihe.

„Stark für mich – stark für andere“, „Faul sein ist wunderschön“ und „Was Frau von Pippi Langstrumpf lernen kann“ waren die Titel der Veranstaltungen in Uttenheim, Sand in Taufers, Luttach und Steinhaus. Mit viel Humor und doch tiefgründig gaben Christine Vigl und Astrid Kuprian Tipps, wie es gelingen kann, sich selbst im Trubel des Alltags nicht zu verlieren, seine Potentiale zu nutzen,

Kraft zu tanken, mit Persönlichkeit zu überzeugen sowie mit Freude, Mut und Zuversicht Lebensträume zu verwirklichen - Ratschläge, die eigentlich nicht nur für Frauen gut sind.

„Natürlich ist uns bewusst, dass nicht nur wir Frauen einen prallgefüllten Kopf und Terminkalender haben, dass die Themen auch für Männer interessant sein können. Wir möchten mit dieser Veranstaltungsreihe aber gezielt Frauen ansprechen und Themen suchen und finden, die uns beschäftigen. Und wir möchten ganz bewusst ‚Frau‘ in den Mittelpunkt stellen“, so die Organisatorinnen.

Wie aktuell und generationenübergreifend die gewählten Themen sind, konnte man an der Teilnehmerinnenzahl sehen. Frauen im Alter von 18 bis 80 Jahren nahmen an den einzelnen Veranstaltungen teil, einige konnte man sogar bei jedem Vortrag begrüßen. Auch wenn man sich als Veranstalter immer noch mehr Zuhörerinnen wünscht - die Organisatorinnen waren mit der Besucherzahl mehr als zufrieden. „Jede Teilnehmerin nimmt

etwas für sich mit nach Hause, teilt es mit Freundinnen und Bekannten und die geben Ratschläge und Tipps wieder weiter – so wird der Gedanke ‚Heldinnen des Alltags – achtsam mit sich selbst‘ weitergetragen und gelebt. Das war unser Ziel“, so die Organisatorinnen.

Ohne die finanzielle Unterstützung seitens des Amtes für Chancengleichheit und der Bildungsausschüsse Gais, Sand in Taufers, Luttach, St. Johann und Steinhaus-St. Jakob-St. Peter wäre die Abwicklung dieser Vorträge jedoch nicht möglich gewesen. Dafür gebührt allen ein herzliches Vergelt' s Gott!

Ein großer Dank geht auch an alle Teilnehmerinnen und Referentinnen! Wir freuen uns schon darauf, im kommenden Frühjahr wieder ein Thema auszuwählen und viele Interessierte bei unserer Veranstaltungsreihe „Frauen. Leben. Stärken“ zu begrüßen! Also, achten Sie auf die knalligen Plakate...



Die Organisatorinnen mit Referentin Astrid Kuprian



## DIE INITIATORINNEN:

Auer Beate  
Gasser Brigitte  
Großgasteiger Ulrike  
Mair Reinhilde  
Marcher Brigitte

//



## PRIMELAKTION FÜR DIE GUTE SACHE!

Die SVP - Frauen auf dem Gemeindegebiet haben sich auch heuer wieder gemeinsam mit der Katholischen Frauenbewegung aus Gais und freiwilligen Helferinnen in Uttenheim und Mühlbach an der landesweiten Primelaktion der SVP Frauenorganisation beteiligt. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Bei der Aktion konnte ein Rein-

erlös von 1.417,90 Euro zugunsten der Krebshilfe erzielt werden. Im ganzen Land wurden insgesamt 44.248,84 Euro gesammelt!

Vielen Dank an alle, die unsere Aktion mit einer freiwilligen Spende unterstützt haben!

// Die SVP-Frauen



## ► FAMILIE

# FamilienINFO: Was Familien in Südtirol wissen sollen

**M**it der Neuauflage der „FamilienINFO“ gibt es nun eine praktische, handliche und übersichtliche Broschüre, die auf 90 Seiten unterschiedliche Aspekte und Situationen des Familienalltags mit hilfreichen Informationen bereichert.

„Familie zu leben und zu erleben ist eine schöne und bereichernde Aufgabe. Diese birgt jedoch auch große Herausforderungen. Daher ist es umso wichtiger, dass Familien wissen, an wen sie sich in verschiedenen Lebenslagen werden können, welche Angebote und Unterstützung es für sie gibt“, betont Familienlandesrätin Waltraud Deeg.

Die „FamilienINFO“ soll Familien eine Hilfestellung sein, ihnen rasche Antworten auf Fragen geben und ein nützlicher Helfer im Alltag sein. Zudem wird anhand der Broschüre sichtbar, wie vielfältig und bunt das Angebot für Familien in Südtirol ist. Der Aufbau des Infoheftes spiegelt den Lebenslauf einer Familie wider.

Die Kapitel reichen von der Geburt über die Betreuung und Bildung hin zu Beratung in schwierigen Familiensituationen. Ein umfangreiches Adressenverzeichnis komplettiert die Broschüre und macht sie somit zum praktischen Helfer und unverzichtbaren Infoheft für Familien in Südtirol.

Die FamilienINFO liegt in der Gemeinde auf, kann bei der Familienagentur des Landes angefordert werden oder

unter [www.provinz.bz.it/familie](http://www.provinz.bz.it/familie) als PDF heruntergeladen oder online durchgeblättert werden. //



## ► WOHN- UND PFLEGEHEIME

# Anträge um Heimaufnahme



Liebe Leser,

der Konsortium-Betrieb Wohn- und Pflegeheime Mittleres Pustertal setzt sich aus den Gemeinden Bruneck, St. Lorenzen, Kiens, Terenten, Pfalzen, Gais, Percha, Olang und Rasen/Antholz zusammen. Die definitive Aufnahme in die Wohn- und Pflegeheime Bruneck und Olang erfolgte bislang auch über Rang- bzw. Wartelisten, die von den Mitgliedsgemeinden des Konsortium-Betriebes selbst geführt wurden. Das wurde nun abgeändert (dazu später mehr).

Dieses Konsortium bietet zusätzlich zur Grundbetreuung auch besondere Pflege- und Betreuungsformen für Menschen mit einem überdurchschnittlichen und kontinuierlichen Pflegebedarf an. Dazu zählen Personen mit einem hohen Gesundheitsrisiko oder Personen, die ständig spezifische Maßnahmen zur Erhaltung der Lebensfunktionen, d. h. intensive Pflege und Betreuung wie Sondenernährung oder künstliche Beatmung, brauchen. Des Weiteren werden in eigenen Abteilungen Personen mit Demenzerkrankungen gepflegt und seit Juli letzten Jahres eigene Betreuungskonzepte für Personen mit erheblichen und andauernden Verhaltensauffälligkeiten, Personen in psychologischer Behandlung, Menschen mit Behinderungen sowie Menschen mit Suchtproblemen und damit einhergehenden schweren Beeinträchtigungen im sozialen Verhalten angeboten (extensive Betreuung und Pflege).

In den Genuss dieser Betreuungsformen können auch Personen kommen, die außerhalb der Mitgliedsgemeinden des Konsortiums wohnen. Sie müssen in die Wartelisten aufgenommen werden und erhalten dadurch Anspruch auf einen Heimplatz. Für die Aufnahme in diese Betreuungsgruppen (insgesamt 61 Betten)



muss im Sekretariat des Konsortiums ein Antrag gestellt werden.

Um die Modalitäten der Aufnahme in die verschiedenen Betreuungsgruppen zu vereinheitlichen bzw. zu vereinfachen, werden ab diesem Jahr sämtliche Anträge um Aufnahme in die Wartelisten auf einen Heimplatz über die Verwaltungen der Heime in Bruneck und Olang abgewickelt. Das gilt auch für jene Anträge, die bislang bei den Mitgliedsgemeinden gestellt werden konnten.

Die Antragsformulare sind in den Heimen, in allen Mitgliedsgemeinden und bei der Anlaufstelle der Bezirksgemeinschaft Pustertal, Paternsteig 3, Bruneck, erhältlich. Zudem können sie von der Homepage des Konsortiums ([www.altenheime-bruneck-olang.it](http://www.altenheime-bruneck-olang.it) unter Bruneck/Olang, Anfrage und Info, Formulare Aufnahme) heruntergeladen werden.

Die Antragsformulare enthalten einen Fragebogen zum Gesundheitszustand sowie einen zum sozialen Umfeld des Antragstellers. Während Ersterer vom zuständigen Hausarzt bzw. Facharzt ausgefüllt werden sollte, wird der Fragebogen zum sozialen Umfeld nach Voranmeldung von der genannten Anlaufstelle der Bezirksgemeinschaft ausgefüllt. Die ausgewerteten Fragebögen bilden die Grundlage für die Reihung der Antragsteller in der Warteliste der verschiedenen Betreuungsgruppen.

Die in den Heimen abgegebenen Anträge werden nach transparenten Kriterien anhand eines Punktesystems bewertet. Daraufhin wird – getrennt

nach Betreuungsformen – eine Warteliste erstellt, in die die Antragsteller je nach zugeteilten Punkten eingetragen werden. Die Wartelisten werden monatlich aktualisiert. Es kann jederzeit ein neuer Fragebogen hinsichtlich ärztlicher oder sozialer Beurteilung vorgelegt werden, wenn sich Änderungen der Situation ergeben haben.

Sobald ein Heimplatz verfügbar wird, wird die Person, die an der Reihe ist, verständigt. Im Normalfall muss sich diese innerhalb von zwei Tagen entscheiden, ob sie den Platz annimmt. Wenn sie – aus welchem Grund auch immer – verzichtet, ruht das Gesuch bis zur nächsten Aktualisierung. Erhält das Wohn- und Pflegeheim innerhalb der genannten Frist keine Antwort oder ist die Person nicht auffindbar, erfolgt die Streichung aus der Warteliste. Ebenso werden Personen aus der Warteliste gestrichen, die sich während der 365 Tage nach Eintragung nie beim Wohn- und Pflegeheim gemeldet haben. Wer aus der Warteliste gestrichen worden ist, kann 60 Tage nach der Streichung ein neues Gesuch um Wiederaufnahme in die Warteliste stellen.

Jene Antragsteller, die bei den Mitgliedsgemeinden bereits auf den Wartelisten zur Heimaufnahme aufscheinen, müssen einen neuen Antrag mit neuen Bewertungsbögen abgeben.

Die Anträge um Aufnahme in die Kurzzeitpflege oder in die Tagesbetreuung müssen wie bisher im Sekretariat der Wohn- und Pflegeheime Bruneck und Olang bzw. bei der Anlaufstelle abgegeben werden.

Weitere Informationen über die Aufnahme in die Strukturen der Wohn- und Pflegeheime Bruneck und Olang können im Sekretariat des Konsortiums (Tel.0474/412663) sowie bei der Anlaufstelle der Bezirksgemeinschaft (Tel.0474/537870) eingeholt werden. // Werner Müller, Direktor

► FREIWILLIGER ZIVILDienst

# Zeig, was in dir steckt!

In der Vergangenheit haben Hunderte junger Menschen den freiwilligen Zivildienst beim Weißen Kreuz geleistet und damit bewiesen, dass sie bereit sind, sich neuen Herausforderungen zu stellen und sich für die Allgemeinheit einzusetzen.

Der Landesrettungsverein bietet jungen Menschen seit 2005 die Möglichkeit, als freiwillige Zivildienstler tätig zu sein - und hat mit ihnen sehr gute Erfahrungen gemacht: Die Jugendlichen sind engagiert und motiviert und packen an, wo Hilfe nötig ist.

Die Zivildienstler beim Weißen Kreuz sind vor allem im Krankentransport tätig. Das bedeutet, dass sie Patienten begleiten und einfache Hilfestellungen geben. Das Schöne dabei ist, dass man ganz unmittelbar erfährt, wie dankbar die begleiteten Menschen für die Hilfe sind. Dadurch entsteht das Gefühl, etwas Gutes getan zu haben. Neben einer erstklassigen und vom Land Südtirol anerkannten Ausbildung bekommen die Zivildienstler für ihre Mitarbeit beim Weißen Kreuz pro Monat eine Spesenvergütung von 430 bis 450 Euro.



Willst auch du zeigen, was in dir steckt? Wenn du zwischen 18 und 28 Jahre alt und motiviert und bereit bist, Menschen zu helfen und sie zu begleiten sowie in einem großen Team mitzuarbeiten, dann verliere keine Zeit und melde dich beim Weißen Kreuz, u. zw. unter der Telefonnummer 0471/444382, unter der Grünen Nummer 800110911 oder auf unserer Homepage:

**[www.weisseskreuz.bz.it/de/ich-will-helfen/als-freiwilliger-zivildienstler/](http://www.weisseskreuz.bz.it/de/ich-will-helfen/als-freiwilliger-zivildienstler/)**

Wir freuen uns auf ein spannendes Jahr mit dir!

// Lukas Tinkhauser



Dass der Zivildienst sowohl für die Jugendlichen als auch für unser Land wichtig und wertvoll ist, beweist zum einen die steigende Nachfrage bei den jungen Menschen und zum anderen die Tatsache, dass die Landesregierung dieses Projekt immer tatkräftig finanziell unterstützt – auch in Zeiten der knappen werdenden Geldmittel.

Was genau macht den Zivildienst aber so interessant? Bei einer Umfrage haben unsere Zivildienstler unter anderem folgende Aussagen gemacht: „Zivildienst bedeutet für mich, ein Jahr lang spannende Erfahrungen zu sammeln!“ – „Beim Zivildienst lerne ich Neues und kann über meine Zukunft nachdenken!“ – „Zivildienst zu machen ist für mich ein Geben und Nehmen!“ – „Beim Weißen Kreuz lernt man neue Leute kennen, man knüpft Freundschaften und entwickelt sich persönlich weiter. Und nicht zuletzt hat man Spaß und arbeitet mit Freunden im Team zusammen“.



**Werde #Zivi...**  
und zeig was in dir steckt!



Du bist auf der Suche nach einer spannenden und sinnvollen Aufgabe? Dann bewirb dich jetzt als Zivildienstler beim Weißen Kreuz und arbeite mit uns ein Jahr lang als Sanitäter.

[www.weisseskreuz.bz.it](http://www.weisseskreuz.bz.it) | Tel. 800 11 09 11



► PFADFINDER GAIS

# Ein buntes Programm

Der Pfadfinderstamm Gais bietet Kindern und Jugendlichen jedes Jahr aufs Neue ein buntes und vielseitiges Programm. Bereits in der ersten Jahreshälfte war einiges los... Ein Rückblick von Sonja Nones.

## LEITERWOCHELENDE IN VENEDIG (26. BIS 28.01.2018)

Heuer führte uns ein Kurztrip nach Venedig. Die Planung und die Organisation des Ausfluges hatte Claudio Veronesi (Leiter der Wölflinge) übernommen.

Venedig zu Faschingsbeginn ist natürlich etwas ganz Besonderes. Sergio

Pesce, der Cousin von Claudio und von Beruf Kunsthistoriker und Kunstkritiker, führte uns am Samstag den ganzen Tag lang durch Venedig.

Dabei zeigte er uns Plätze und Kirchen auch abseits der Touristenpfade, denen wir sonst keine Beachtung geschenkt hätten. Nicht zuletzt des-

halb waren alle ganz begeistert von Sergios Führung!

Zudem trafen wir uns mit einigen Leitern der Pfadfindergruppe von „Mestre 2“. Dabei erfuhren wir, dass für ihre Pfadfinder im April eine Wanderung geplant sei, zu der sie auch uns einluden. Die Einladung nahmen wir natürlich gerne an!



*Venedig zur Faschingszeit - ein besonderes Erlebnis!*



## RODELRENNEN IN LATZFONS (18.02.2018)

Heuer organisierte der Pfadfinderstamm Eppan das alljährlich stattfindende

Rodelrennen. Daran nahmen insgesamt 260 Pfadfinder aus ganz Südtirol teil. Während Andrea Brugger und Karin Brugger bei den Jugend-

pfadfindern auf dem zweiten bzw. dritten Platz landeten, konnte sich Christian Brugger bei den Pfadfindern den dritten Platz sichern.



**EINSTEIGERKURS FÜR LEITERANWÄRTER (02. BIS 04.03.2018)**

Sabrina Clara, Fabiana Gasperi und Stefan Unterweger absolvierten heuer den Einsteigerkurs für Leiteranwärter.

Wir gratulieren ihnen und wünschen ihnen sehr viel Freude bei der Arbeit mit den Pfadfindern!



*Sabrina Clara*



*Stefan Unterweger*



*Fabiana Gasperi*

**BESUCH DER PFADFINDER AUS MESTRE 2 (21. UND 22.04.2018)**

Im April besuchten uns, wie bei unserem Kurztrip nach Venedig angekündigt, die Pfadfinder aus Mestre 2. Dabei hatten alle sehr viel Spaß und es wurden viele spannende Erfahrungen gesammelt und neue Freundschaften geknüpft. //



► FREIWILLIGE FEUERWEHR

# Gemeinschaftsübung

## Waldbrand auf der Wechselebene simuliert

Schon seit geraumer Zeit war eine Gemeinschaftsübung der Freiwilligen Feuerwehren Gais und Uttenheim auf der Wechselebene geplant. Am 12. Mai dieses Jahres war es dann so weit. An der Gemeinschaftsübung nahmen neben den Wehren aus Gais und Uttenheim auch jene aus St. Georgen und Kematen teil. Das Übungsszenario war ein Waldbrand auf der Wechselebene. Das Ganze war kein leichtes Unterfangen, da sich die Wasserentnahmestelle in Uttenheim beim Spitzbachl auf 1570 Höhenmeter befand und eine 1380 Meter lange Zubringerleitung gelegt werden musste. Dies entspricht einer Länge von 70 B - Schläuchen. Zudem waren einige Steigungen und Gefälle zu überwinden. Dafür wurden eine Pumpe zur Wasserentnahme und eine weitere



„Wasser marsch“ auf der Wechselebene

Fotos: aldar

Pumpe zwischengeschaltet, sodass schlussendlich die Tanklöschfahr-

zeuge von Gais und Uttenheim auf der Wechselebene mit Wasser ge-



Bruno Musser verfolgte interessiert die Übung auf seinem Refugium



Forstbehörde, Gemeindevertreter, der Grundbesitzer und der Abschnittsinspektor



Bürgermeister Christian Gartner ist stolz auf seine Feuerwehrmänner und Feuerwehrfrauen



**Besprechung nach der Übung**

Fotos: aldar

speist werden konnten. Die Feuerwehr von Kematen übernahm das Aufstellen des Beckens, das vom Hubschrauber aus gefüllt wurde.

Lamprecht und Michael Grießmair als Vertreter der Forstverwaltung sowie Bürgermeister Christian Gartner und Vize-Bürgermeister Alex Dariz als Vertreter der Gemeindeverwaltung.

Insgesamt nahmen an der Übung 60 Feuerwehrleute und der Feuerwehrabschnittsinspektor Michael Oberholzer teil. Ebenfalls dabei waren der Grundbesitzer Bruno Muser, Christian

Nach der Übung gab es eine gemeinsame Besprechung und für alle eine kleine Stärkung. Diese Übung war sehr wichtig, um für den Ernstfall gewappnet zu sein. // Arno Jaufenthaler



**Lebensmittel | Bekleidung | Haushalts- und Geschenkartikel**

Gais | Tel. 0474 504 079



*Auf 3 Etagen ein gutes Stück besser!*

Jetzt durchgehend geöffnet: Montag bis Freitag von 07.30 – 19.00 Uhr - Samstag: 07.30 – 18.00 Uhr

► VEREIN „DIE KINDERWELT ONLUS“

# Unser Ausflugsranking

## Spaßgarantie für die Sommerferien!

Sommer – Sonne – Spaß – für die Kinder auf jeden Fall, für viele Eltern aber eine große Herausforderung! Damit für die Sommertage nicht die Ideen fehlen, hat der Verein „Die Kinderwelt Onlus“ einige tolle Freizeittipps zusammengestellt. Alle davon sind vom Verein in den letzten Jahren bereits erfolgreich erprobt und in den Sommerbetreuungswochen von den Kindern begeistert angenommen worden. Probieren Sie sie einfach aus!

### ABENTEUERWANDERUNG ZU OLPERLS BERGWELT

Der Erlebnispark beginnt direkt an der Bergstation der Helm-Bahnen und führt zu Olperls besten Freunden – ins Reich der alpinen Tierwelt. Auf dem 1,5 km langen Rundwanderweg können zehn spannende Erlebnispunkte entdeckt werden - mit tollen Ausblicken auf die Gipfelwelt der Sextner Dolomiten!



*Olperls Bergwelt in den Sextner Dolomiten*

### KRÄUTERERLEBNIS BEIM BERGILA AM ISSINGER WEIHER

Erleben Sie hautnah die Destillation von ätherischen Ölen in der seit 100 Jahren bestehenden Latschenölbrennerei. Bei einem Spaziergang durch den Kräutergarten lernen Sie die Duf-



*Bogenschießen in Olang*

te und die Farbenpracht der Natur kennen. Zudem finden Sie eine große Auswahl an biologischen Kräuterprodukten.

### BOGENPARCOURS OLANG

In einem ruhigen Waldbereich, ausgestattet mit Pfeil und Bogen, auf eigene Faust „Jagd“ auf die verblüffend echt aussehenden 3D-Tiermodelle machen, die im Wald verstreut positioniert sind – das ist ein riesiger Spaß! Das Abenteuer erfordert viel Geschick und Konzentration und begeistert Jung und Alt!

### LAMATREKKING IN TAISTEN

Einen Hauch von südamerikanischem Andenfeeling erleben Sie bei einer Wanderung in Begleitung dieser ruhigen, wundersamen Geschöpfe mit den großen Kulleraugen. Da Lamas leichtfüßig sind und einen fried-



*Lamatrekking in Taisten*

samen und ruhigen Charakter haben, sind die Touren ein Erlebnis für die ganze Familie!

### SCHULE AUF DEM MUDLERHOF IN GSIES

Selbst mit anpacken und eine Kuh melken, den Weg des reichhaltigen Lebensmittels – der Milch – verfolgen, verschiedene Milchsorten verkosten, Butter, Jogurt oder Käse zubereiten – all das kann man auf dem Mudlerhof erleben! Viel los ist auch rund ums Ei und Huhn: Dabei kann man bei einer Schatzsuche und einem Eiertest Spaß haben, Teile, Inhaltsstoffe und verschiedene Sorten von Hühnereiern kennen lernen und viel über gesunde Hühnerhaltung, das Kochen mit Eiern sowie das Zubereiten von alten Bauerngerichten erfahren. Das und noch vieles mehr wird auf dem Mudlerhof geboten! // Martina Ladurner



*Mudlerhof in Gsies*

## ► KVV-ORTSGRUPPE GAIS

# 70 Jahre KVV Gais

Die KVV-Ortsgruppe Gais begeht heuer ihr 70-jähriges Bestehen. Das wurde im Rahmen der Jahreshauptversammlung im März gebührend gefeiert.

**A**m 24. März 2018 veranstaltete der KVV-Ausschuss im Pfarrsaal von Gais seine Jahresversammlung. Pünktlich um 14 Uhr waren alle Plätze besetzt und Karl Renzler begrüßte die Anwesenden.

Unter ihnen waren auch die Ehrengäste Pfarrer Franz Santer, Charly Brunner in seiner Funktion als Obmann des Bezirks Bruneck, Ulrike Grossgasteiger in ihrer Funktion als Gemeindereferentin, Johann Knapp als Vertreter der Fraktion Gais und Philomena Hecher in ihrer Funktion als Obfrau vom Theaterverein von Gais.

Zunächst sprach Pfarrer Franz Santer einige besinnliche Worte und gedachte der verstorbenen Mitglieder des KVV. Anschließend bedankte er sich für die wertvolle Arbeit des Ausschusses.

Auch die Ehrengäste Charly Brunner und Ulrike Großgasteiger hielten eine kurze Ansprache und bedankten sich für die Einladung. Danach verlas die Obfrau und Schriftführerin Barbara Plankensteiner den Tätigkeitsbericht des vergangenen Jahres und berichtete über weitere geplante Veranstaltungen.

Interessant waren auch die Foto-präsentation und die Erzählungen von Hans Rieder aus dem Ahrntal, in denen er über die Arbeit und das



### **Gut besuchte Jahreshauptversammlung**

Brauchtum der Bauern in unserem Tal berichtete.

Im Anschluss daran wurden die langjährigen Mitglieder mit einer Urkunde geehrt, die Frauen bekamen außerdem einen Blumenstrauß und die Männer Kaminwürste. Die ältesten Mitglieder mit 70 Jahren sind Antonia Voppichler, Michael Lercher und Alois Brugger. Ihnen gebührt ein großer Dank für die jahrelange Treue!

Zwischen den einzelnen Programmpunkten lockerten Georg und Hildegard mit ihren Kindern die Veranstaltung immer wieder mit alten Volksliedern auf. Das fand bei den Anwesenden sehr großen Anklang!

Die Feier endete schließlich mit einem gemütlichen Beisammensein bei Brötchen und Krapfen sowie einem Sketch, aufgeführt von Barbara Hofer und Klara Renzler. // PL

### **INFOBOX**

Die Obmänner von 1948 – 1964: Franz Niederbacher, Anton Forer (Ficht), Johann Duregger.

Es folgte Josef Untergasser-Brunner (1964 – 1976), Alois Brugger (von 1976 – 1983), Josef Untergasser-Brunner (1983 – 2017) und Barbara Plankensteiner (seit 2017).



**Ehrung langjähriger Mitglieder**



▶ SLASH

# Projekt ECHO



## ENGAGIEREN, PUNKTE SAMMELN UND GUTSCHEINE ERHALTEN

Das Projekt ECHO wird heuer im Tauferer Ahrntal bereits zum siebten Mal durchgeführt, in diesem Jahr ist auch die Gemeinde Gais mit dabei. Die Organisatoren des Projektes sind das Jugendzentrum Loop in Sand in Taufers, das Jugendzentrum Aggregat in Steinhaus, der Jugendverein Slash in Gais und der Sozialsprengel Tauferer Ahrntal.

Das Projekt richtet sich an Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren, die in verschiedene soziale und öffentliche Einrichtungen hineinschnuppern möchten. Die Teilnehmer sammeln während des Projektes Punkte und können diese anschließend in den drei Jugendzentren in Gutscheine, beispielsweise für eine Handywertkarte, für ein Pizzaessen, für eine Fahrt nach Gardaland u. v. m., umtauschen.

Den Jugendlichen wird damit einerseits die Möglichkeit geboten, eine Vielzahl an Arbeitsfeldern kennen zu lernen, andererseits können sie ihre Interessen entdecken, ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen, Kontakte



**Gitschnobnd**

knüpfen und einen wichtigen Beitrag zum Allgemeinwohl leisten. Die Durchführung dieses wertvollen Projektes ist nur möglich, weil die Gemeinden Sand in Taufers, Ahrntal, Mühlwald, Prettau, Gais und das Amt für Jugendarbeit den Einsatz der Ju-

gendlichen befürworten und finanziell unterstützen. Dafür gebührt allen ein großer Dank!

## SLASHIGER SOMMER 2018

Auch heuer wieder organisiert der Jugendverein Slash in den Sommer-



**Mitgliedervollversammlung**



**Das Muttertagsgeschenk**

monaten ein tolles Betreuungsprogramm für Grund- und Mittelschüler. Insgesamt neun Wochen lang finden spannende Workshops und Ausflüge statt, ein Highlight wird sicherlich die Reise nach Kroatien werden... Das Betreuungsprogramm erfreut sich so großer Beliebtheit, dass bereits alle Veranstaltungen ausgebucht sind.

Das gesamte Team und der Vorstand des Vereins wünschen allen viel Spaß und Freude beim SLASHIGEN SOMMER 2018!

**VERANSTALTUNGEN UND AUSFLÜGE**

Bei uns im Slash ist immer viel los - nicht nur während des Sommers! Die beiden Jugendarbeiter Alex und Sandra zeigen stets sehr großen Einsatz und organisieren immer wieder Veranstaltungen, die von den Jugendlichen begeistert angenommen werden und stets gut besucht sind. Hier ein Überblick:

**Fahrt nach Bruneck zum Hockeyschauen**

Im Februar fuhr eine Gruppe von Jugendlichen nach Bruneck, um sich das Spiel der Mannschaften von Bruneck und Fassa anzusehen. Das Mitfiebern während des Spiels lohnte sich - die Wölfe konnten die Mannschaft aus Fassa besiegen!

**Besuch der Trampolinhalle in Neumarkt**

Ein Ausflug, der bei den Jugendlichen sehr gut angekommen ist und den wir daher bestimmt in nächster Zeit wiederholen werden, war jener nach Neumarkt in die Trampolinhalle. Nach einer Stunde voller Action legten wir



**Muttertagsbasteln**

heimwärts noch einen Zwischenstopp in Bozen ein und gönnten uns bei McDonalds einen leckeren Burger.

**Gitschnobnd**

Gemeinsam einkaufen, gemeinsam kochen und dann noch gemütlich einen Film schauen - so sieht für uns ein perfekter Mädlsabend aus...

**Basteln eines Muttertagsgeschenk**

Vor dem Muttertag trafen sich einige fleißige Mädchen, um für ihre Mütter

bunte Badebomben und ein Dankeskärtchen zu basteln.

**Mitgliedervollversammlung**

Bei der heurigen Mitgliedervollversammlung wurde auf das Jahr 2017 zurückgeblickt, außerdem wurden wichtige Themen besprochen, die Vorhaben des laufenden Jahres erläutert und zwei neue Mitglieder in den Vorstand gewählt, u. zw. Marlies Jaufenthaler und Lena Winding

// Sandra Oberhöller



**Trampolinhalle Neumarkt**

► JUGENDDIENST DEKANAT TAUFERS

# Mit jugendlichem Schwung!

Am 09. Februar fand die Vollversammlung des Jugenddienstes Dekanat Taufers statt. Dabei wurde zurück und voraus geschaut. Wichtigster Punkt war die Neuwahl des Vorstandes.

Seit 39 Jahren setzt sich der Jugenddienst Dekanat Taufers für die Belange der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit im Tauferer-Ahrntal ein. Er ist im Laufe der Zeit eine vielfach genutzte Fachstelle für Ministranten-, Pfadfinder- und Jugendgruppen geworden, aber auch für engagierte Mitarbeiter von Pfarren und kirchlichen Einrichtungen. Am 09. Februar lud der Jugenddienst Dekanat Taufers seine Mitglieder zur

Vollversammlung ein, um auf die über 30 Veranstaltungen des vergangenen Arbeitsjahrs zurückzublicken. Außerdem wurde das neue Jahresprogramm vorgestellt. Nach drei Jahren Amtszeit stand in diesem Jahr auch wieder die Neubestellung des Vorstandes und der Rechnungsrevisoren an. Bis auf Dekan Martin Kammerer, der zwecks Zeitmangel sich nicht mehr der Wahl stellte, bleiben alle bisherigen Vorstandsmitglieder im

Amt: Michael Gaisler, Pfarrer Christoph Wiesler, Walter Feichter und Michael Kirchler. Neu hinzugekommen sind Leonie Seeber, Katharina Volgger und Hannes Seeber, da mit der neuen Amtsperiode der Vorstand von 5 auf 7 Personen vergrößert wurde. Als Rechnungsrevisoren stellten sich Agnes Feichter und Christian Seeber für weitere drei Jahre zur Verfügung.

// juta



**Der neue Vorstand des Jugenddienstes Dekanat Taufers. (v.l.):**  
 1. Reihe - Katharina Volgger, Leonie Seeber, Katharina Thurner, Hannes Seeber  
 2. Reihe - Michael Kirchler, Michael Gaisler, Walter Feichter, Pfarrer Christoph Wiesler

## Südtirol radelt!

Die STA – Südtiroler Transportstrukturen AG und das Ökoinstitut Südtirol/Alto Adige organisieren im Rahmen des Projektes „Green Mobility“ bereits zum fünften Mal diesen landesweiten Fahrradwettbewerb. Unterstützt werden sie dabei vonseiten des Landes Südtirol und der Stiftung Südtiroler Sparkasse. Auch unsere Gemeinde radelt mit! Wir laden alle Bürger unserer Gemeinde herzlich dazu ein, Teil unseres Teams zu werden, um gemeinsam Kilometer zu sammeln.

Mitmachen ist ganz einfach! Die Anmeldung erfolgt auf der Online-Plattform [www.suedtirolradelt.bz.it](http://www.suedtirolradelt.bz.it). Wähle bei der Anmeldung in der Kategorie Gemeinden unsere Gemeinde aus und, sofern vorhanden auch deinen Arbeitgeber bzw. deine Bildungseinrichtung und/oder deinen Verein. Wenn du bis zum 30. September 2018 mehr als 100 Kilometer radelst und diese online einträgst, nimmst du automatisch an der landesweiten Verlosung attraktiver Preise teil. Für deine geradelten Kilometer



erhältst du virtuelle Trophäen, du kannst deine Freunde finden und ihr könnt gemeinsam Teamrennen veranstalten.

Die Kilometer können auch automatisiert mit der Fahrradwettbewerb-App „Südtirol radelt“ (Download-Link: <http://www.suedtirolradelt.bz.it/app/>) aufgezeichnet werden. Ob die Erfassung der Kilometer täglich, wöchentlich oder erst am Ende des Wettbewerbs erfolgt, bleibt dir als Teilnehmer selbst überlassen. Die Gewinner der landesweiten Verlosung werden nach Abschluss des

Fahrradwettbewerbs bekanntgegeben und zur Abschlussveranstaltung eingeladen.

Weitere Details zur Anmeldung und zum Ablauf der Aktion erhältst du auf [www.suedtirolradelt.bz.it](http://www.suedtirolradelt.bz.it). Bei technischen Problemen und sonstigen Fragen hilft das Ökoinstitut Südtirol/Alto Adige gerne weiter: Elisabeth Mair ([elisabeth.mair@oekoinstitut.it](mailto:elisabeth.mair@oekoinstitut.it)) – Tel. 0471 05 73 03

Der zuständige Mobilitätsreferent  
Manuel Raffin //

## ► ÖFFENTLICHER NAHVERKEHR

### Abos steuerlich absetzbar

Das staatliche Haushaltsgesetz 2018 sieht vor, dass ab 1. Jänner 2018 Ausgaben für Abonnements des öffentlichen Nahverkehrs von der Einkommenssteuer (IRPEF) abgezogen werden können, und zwar im Ausmaß von 19 Prozent auf einen jährlichen Gesamtbetrag von maximal 250 Euro. Dieser Abzug kann in der Steuererklärung des Folgejahres, also 2019, geltend gemacht werden.

#### BIS 250 EURO FÜR ABO-NUTZER

„Diese neue Regelung bedeutet einerseits eine finanzielle Entlastung für die Bürger und ist gleichzeitig ein zusätzlicher Anreiz, vermehrt auf öffentliche Verkehrsmittel umzusteigen“, unterstreicht Mobilitätslandesrat Florian Mussner. Das Mobilitätsressort des Landes stellt den Fahrgästen eine jährliche Spesenaufstellung zur Verfügung.

Den Steuerabzug können Nutzer des Südtirol Pass, des EuregioFamilyPass sowie für Südtirol Pass abo+ und Südtirol Pass 65+ beanspruchen. Berücksichtigt werden nicht nur die jährlichen Spesen für den eigenen Südtirol Pass, sondern gegebenenfalls auch die Beträge oder Abo-Jahrespauschalen für zu Lasten lebende Familienmitglieder. Für jeden nament-



lichen Fahrschein kann ein Maximalbetrag von 250 Euro steuerlich abgesetzt werden.

#### EINFACHE ABWICKLUNG

„Wir legen großen Wert auf eine kundenfreundliche Abwicklung und wollen den Bürgern hier entgegenkommen, damit für sie kein bürokratischer Mehraufwand entsteht“, betont Landesrat Mussner.

Ab 2019 wird es demnach für alle Nutzer möglich sein, eine Auflistung der im Vorjahr getätigten Ausgaben für den Südtirol Pass bzw. für die Abos bequem online herunter zu laden. Dies gilt sowohl für die aufladbaren Karten (prepaid-Karten) als auch für die Südtirol Pässe und Abos, die direkt über das Bankkonto abgebucht werden. Ein Sammeln und Aufbewahren der Rechnungen und Belege ist deshalb nicht erforderlich. //

## ► FORSTDIENTST

# Der Forstdienst informiert

**A**nfang des Jahres fand in Gais die heurige Forsttagsatzung statt. Diese dient dem Forstdienst, und hier im Besonderen dem Forstinspektorat Bruneck, alljährlich dazu, Bauern, private Waldeigentümer und alle weiteren Interessierten über die Tätigkeiten des abgelaufenen Jahres sowie über geplante Vorhaben im neuen Jahr zu informieren. Nachdem die Genehmigung der geplanten Holz- und Weidenutzungen nicht mehr alljährlich im Rahmen der Forsttagsatzung erteilt wird, hat sich die Veranstaltung mittlerweile zu einer forstlichen Informationsveranstaltung entwickelt.

Der Informationsblock begann mit der Rückschau auf die Holznutzung des vergangenen Jahres. Diese blieb mit 18.550 Vorratsfestmetern ausgezeigter Holzmasse auch 2017 gegenüber dem Vorjahr konstant, lag jedoch weiter unter dem waldbaulichen Hiebsatz von rund 24.000 Vorratsfestmetern. Im Schnitt wurde im vergangenen Jahrzehnt die mögliche Nutzungsmenge jedoch ausgeschöpft. Die verhaltene Preisentwicklung bei der Hauptbaumart Fichte – das Jahresmittel lag bei 85 €/m<sup>3</sup> – ließ die Waldeigentümer eine eher abwartende Haltung hinsichtlich größerer Holznutzungen einnehmen. Am Ende des Jahres zog der Preis für die Hauptsortimente jedoch wieder etwas an und es kann von einer Steigerung der Nutzungen ausgegangen werden. Ein interessanter, nachfragebedingter Anstieg des Preises konnte bei der Lärche beobachtet werden, ab Herbst pendelte sich der Preis bei etwa 120 €/m<sup>3</sup> ein. Die Zirbe erreichte mit im Schnitt 255 €/m<sup>3</sup> einen für ihre Verhältnisse recht tiefen, im Vergleich zu anderen Baumarten aber immer noch sehr hohen Preis, sodass die Nutzung aus schwierigen Bringungslagen mit Seilbahn und Hubschrauber immer noch rentabel ist. Besonders der interessante Brennholzpreis sollte die weitere Bewirtschaftung der Wälder fördern. Diese kann nun auch wieder über den Ländlichen Entwicklungs-

plan ELER mittels Förderungen für Schadholz und Pflegehiebe (Durchforstungen) verstärkt unterstützt werden.

Im Jahr 2017 führte das Forstinspektorat Bruneck in Gais mehrere Arbeiten durch und unterstützte deren Durchführung mit Fördermitteln. Zudem leistete es Vorarbeiten für künftige Projekte. So wurde beispielsweise der Unwetterschaden an der Forststraße Wechselebene behoben, der Forstweg Seeland in Mühlbach wurde saniert, beim Forstweg St.Georgener-Gaisinger Berg wurden umfangreiche Sanierungsmaßnahmen umgesetzt und der Anbruch im Schöllsgraben wurde mit neuen Krainerwänden gesichert. Außerdem wurden das Biotop „Krebsbachl“ im Rahmen einer Pflege aufgewertet, das Projekt „Leaderwege Gais“ vorbereitet und die notwendigen Vorarbeiten geleistet.

## WILDRUHEZONEN

Aufgrund eines Urteils des Verfassungsgerichts in Rom wurde im vergangenen Jahr die Jagd auf den als Naturpark ausgewiesenen Flächen infrage gestellt. Die gesetzliche Grundlage für die Jagd in diesen Gebieten muss deshalb rechtlich neu geordnet werden. Ziel ist es, die traditionelle Jagd in den Naturparks zu erhalten. Der dazu nötige Kompromiss sieht die Ausweisung von „Wildruhezonen“ in den Naturparks vor. In diesen Zonen muss jegliche Beeinträchtigung des Habitats vermieden werden. Die Wald- und Weidewirtschaftung soll auf diesen Flächen jedoch weiterhin uneingeschränkt möglich sein. Die Größe der Fläche muss dabei zwischen 5 und 10 % des Naturparks betragen. Unter Einbeziehung aller Beteiligten, im Besonderen jedoch der Grundeigentümer, konnten für Gais zwei Zonen für die Ausweisung als Ruhezone vorgeschlagen werden. Bis zur Ausweisung sind jedoch noch einige wichtige Fragen zu klären, die v. a. Konflikte zwischen Interessengruppen betreffen. Kann innerhalb 2018 keine rechtliche Grundlage

geschaffen werden, kann ein generelles Jagdverbot in allen Südtiroler Naturparks die Folge sein.

## DIE RÜCKKEHR DES GROSSRAUBWILDES

Die Wiederbesiedelung unseres Landes durch die großen Beutegreifer Bär und Wolf ist ein hochaktuelles und brisantes Thema. Die Frage, ob diese Wildarten in der intensiv genutzten Kulturlandschaft noch einen Platz haben, führt in ganz Mitteleuropa zu hitzigen Diskussionen. Im Besonderen die Almwirtschaft wird in Zukunft mit dieser Herausforderung konfrontiert sein. Um die Diskussion zu versachlichen und mögliche Lösungsansätze aufzuzeigen, wurde dieses Thema bei der diesjährigen Forsttagsatzung aufgegriffen. Stand der Dinge ist, dass Wolf und Bär gesamtstaatlich und auf EU-Ebene derzeit den höchsten Schutzstatus genießen. Eine Regulierung über die Jagd ist somit aktuell nicht möglich. Von Bär oder Wolf verursachte Schäden werden derzeit finanziell vergütet. In Zukunft muss als Voraussetzung für den Erhalt der finanziellen Entschädigung jedoch nachgewiesen werden, dass im Vorfeld Maßnahmen zur Schadensabwehr, also Herdenschutzmaßnahmen, getroffen worden sind. Um den kommenden Herausforderungen gewachsen zu sein und größeren Konflikten vorzubeugen, wird neben einer Rückbesinnung auf historische Methoden der Herdenaufsicht auf den Almen ein Erfahrungsaustausch über den Umgang mit den großen Beutegreifern in anderen europäischen Regionen unumgänglich sein.

## CHANCEN UND PROBLEME VON VOLLMECHANISIERTEN HOLZERNTEMETHODEN

### Wirtschaftliche Überlegungen und Langzeitfolgen

Bei den Chancen im Rahmen der vollmechanisierten Holzernte geht es neben Sicherheitsaspekten vor allem um wirtschaftliche Überlegungen. Zu bedenken gilt hierbei, dass real sinkende Holzpreise stetig steigenden

Personalkosten gegenüberstehen. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, hat sich in der Holzerte der Mechanisierungsgrad stark erhöht. Diese Entwicklung kommt aus Ländern mit intensiver Waldwirtschaft, besonders aus Skandinavien, und hat in den letzten Jahren auch Südtirol erreicht. Die Produktivität und der Sicherheitsstandard für die Holzarbeiter haben sich dadurch entscheidend erhöht. Mit der Mechanisierung stieg unausweichlich auch das Gewicht der eingesetzten Holzerntemaschinen, u.zw. von fünf auf 10 – 15 Tonnen. Die dadurch entstehenden Probleme sind auf den ersten Blick nur ästhetischer Natur:

Tiefe Fahrspuren bei schlechten Bodenverhältnissen und breite Rückegassen sind gewöhnungsbedürftig und lassen sich nur schwer mit der propagierten, waldschonenden Waldbewirtschaftung in Einklang bringen. Ökologisch viel schwerwiegender sind jedoch die Langzeitfolgen der nicht sichtbaren Bodenverdichtung und Wurzelbeschädigung. Neueste Untersuchungsergebnisse zeigen, dass die irreversible Bodenverdichtung besonders die Sauerstoffversorgung und damit die neuerliche Durchwurzelung über Jahrzehnte negativ beeinflusst. Die Folgen sind eine flachere Wurzelbildung der Jungbäume und damit einhergehend eine geringere

Stabilität gegen Wind und Schnee sowie ein erhöhter Wasserstress durch fehlende Feindurchwurzelung. Ein flächiges Befahren großer Waldbereiche schädigt somit langfristig die Ertragsfähigkeit und führt zu nachweislich beträchtlichen Zuwachsverlusten der künftigen Waldgeneration.

Die Verdichtung erfolgt auf sensiblen Böden dabei zu fast 100% bereits bei der ersten Fahrt mit schweren Maschinen.

Die Leistungsfähigkeit des Standortes/Bodens wird durch eine auf kurzfristigen und rein ökonomischen Gewinn ausgerichtete Denkweise also nachhaltig geschädigt.

// Stefan Feichter

## ► JAGDREVIER GAIS

# Wohlverdienter Ruhestand für Herbert Zingerle!

Herbert Zingerle war 30 Jahre lang Jagdaufseher im Jagdrevier Gais, zehn davon war er in der Reviergemeinschaft Percha, Bruneck, Gais, Mühlwald und Lappach tätig. In all den Jahren widmete er sich stets mit großer Sorgfalt der Hege und Pflege des Wildes. Sein Gespür für die Tiere und v. a. für die Nachsuche haben ihn als Jagdaufseher besonders ausgezeichnet.

Am 31. Dezember 2017 durfte Herbert schließlich in den wohlverdienten Ruhestand treten, die offizielle Verabschiedung fand am 15. Februar 2018

im Rahmen einer Feier statt. Dabei überreichte ihm Josef Kronbichler, der Revierleiter von Gais, als Dank für seinen beispielhaften Einsatz eine Holzschnitzfigur.

Bei der Vollversammlung am 21.02.2018 wurde ihm dann noch einmal ein großes Lob für seine Leistungen ausgesprochen und als Zeichen der Anerkennung ein Jagdbuch überreicht.

Herbert, wir wünschen dir noch viele gesunde Jahre! Waidmannsheil!

Der Revierleiter  
Josef Kronbichler

//



## Verschlusssystem für Biomülltonnen

Wie im Herbst angekündigt, hat die Gemeinde jetzt Schwerlastschlösser angekauft, welche ohne großen Aufwand an die Biomülltonnen angebracht werden können. Somit kann verhindert werden, dass Personen Müll oder andere Gegenstände in fremde Container werfen.

Bei der Entleerung auf dem Entsorgungsfahrzeug entriegelt sich das Schwerkraftschloss selbständig beim Kippen des Behälters über der Schüttkante. Beim Absetzen wird der Deckel automatisch wieder verriegelt. Der Preis für ein solches Schloss



beträgt Euro 23,38.- Natürlich ist es auch möglich, dass mehrere Schlüssel für dasselbe Schloss angefertigt werden, damit mehrere Familienmitglieder ein und dieselbe Tonne bedienen können.

Interessierte Personen können sich im Steueramt der Gemeinde bei Frau Brigitte Seiwald melden.

// JS

► FRANZ MAIRHOFER

# Der Helmesammler

In diesem Gemeindejournal stelle ich einen Kulturschaffenden aus Gais vor, der am 21.02.2018 siebzig (70) Jahre alt geworden ist. Es handelt sich um Franz Mairhofer, Seniorchef des Hotels Burgfrieden. Neben seiner langjährigen Tätigkeit als Hotelier war er 40 Jahre lang, genau gesagt von 1973-2013, begeistertes aktives Mitglied der Feuerwehr. In dieser Zeit entwickelte er eine besondere Leidenschaft, nämlich das Sammeln von Feuerwehrhelmen.

Alles fing ganz harmlos an. Zuerst waren es ein paar Stücke aus der näheren Umgebung sowie das eine oder andere Geschenk von Gästen oder Freunden. Doch die Sammlung wuchs und wuchs, und schon bald musste Franz einen Raum im Keller dafür einrichten. Schließlich wurde auch dieser Raum zu klein, und Franz stellte seine ganze Sammlung der Landesfeuerwehrschule in Vilpian in Aussicht. Doch die gut gemeinte Idee stieß auf das völlige Desinteresse der Verantwortlichen.

## FEUERWEHRHELM-MUSEUM

In den 90er Jahren lernte er durch einen glücklichen Zufall einen Architekten aus dem Zillertal kennen, der ihm ein Modell für ein Feuerwehrhelm-Museum erstellte. Dieses Modell bildete schlussendlich die Grundlage für die schrittweise Umsetzung seiner Vision. Franz beauftragte den



**Franz Mairhofer**

Architekten Johann Schwärzer mit der Ausarbeitung eines mustergültigen Planes für ein Einreichprojekt.

Mit etwas Verwunderung genehmigte die Verwaltung das Vorhaben, und Franz begann mit dem Bau seiner musealen Struktur, die weltweit einmalig ist. Obwohl ihm das Land Südtirol eine finanzielle Unterstützung versagt hatte (für kulturelle Anliegen fehlt ja nicht selten das nötige Geld), ließ Franz nicht die Arme hängen und investierte in den Folgejahren in Summe einige hunderttausend Euro in seinen Traum.

## 800 HELME

Wo ein Wille, da ein Weg. Dieser Weg war lang und steinig, doch sein Freund Arnold Kaier aus Jestetten in der Bundesrepublik Deutschland unterstützte Franz tatkräftig beim sachgemäßen Einordnen der einzelnen Stücke und vor allem bei der historischen Datierung der Sammler-



**800 Helme sind im Museum untergebracht**



schillernde und jahrhundertealte Geschichte des Feuerwehrwesens der ganzen Welt erzählt. Sogar Helme der vatikanischen Feuerwehr, aus dem Königreich Bhutan, den Kapverden, aus Petersburg und Singapur oder ein Helm der Feuerwehr von New York, wie ihn die Kameraden beim Attentat auf das World Trade Center getragen haben, zieren die Sammlung.

frieden, wenn er von seinem Hobby spricht, das ihn bis heute in seinen Bann zieht.

Alle zwei Jahre organisiert er heute noch ein großes Sammlertreffen. Zur Eröffnung und Einweihung des Museums ließen ihm seine Freunde eine Sturmglocke gießen, die bei jedem Besuch im Museum ertönt.

#### ERÖFFNUNG

2006 konnte Franz sein neues Helmkönigreich schließlich voller Genugtuung offiziell eröffnen und als Feuerwehrmuseum dem Publikum zugänglich machen. Es ist ganzjährig während der Saison geöffnet, und auf Anfrage lässt es sich der Besitzer nicht nehmen, seine Gäste selbst zu führen, auch wenn er in der Zwischenzeit einen Videofilm in Auftrag gegeben und installiert hat, den die Besucher in den Räumen des Museums bei Bedarf abspielen können. Trotz zahlreicher Entbehrungen und Herausforderungen lächelt Franz zu-

Wer also die Welt einmal von einer ganz besonderen Perspektive betrachten will, dem empfehle ich einen Besuch im Feuerwehrmuseum im Hotel Burgfrieden oder im internet unter: [www.hotel-burgfrieden.com](http://www.hotel-burgfrieden.com) Dem Besitzer Marhofer Franz wünschen wir zu seinem 70. Geburtstag nachträglich noch alles Gute, Gesundheit und viel Freude mit seiner außergewöhnlichen Sammlung. Für seine Verdienste um das Feuerwehrwesen hat er zahlreiche Auszeichnungen erhalten hat. Vielleicht wäre es angebracht, ihn früher oder später auch für seine Kulturarbeit auszuzeichnen. // Josef Duregger

stücke aus aller Welt. Keine einfache Aufgabe, wenn man bedenkt, dass Franz in der Zwischenzeit an die 800 Helme, dazu Miniaturhelme und Fahnen, an die 4.500 Arm- und Hemdabzeichen, sowie zahllose Säbel, Gurte und Beile gesammelt hatte. Viele dieser Stücke mussten ja z.T. noch repariert werden. Die älteste Rarität datiert sich ins Jahr 1780 und stammt aus dem Elsass. Entstanden ist ein Kabinett voller Kuriositäten, das die



4.500 Arm- und Hemdabzeichen, sowie Säbel, Gurte und Beile können ebenso bestaunt werden

# Dies & Das

## KUNG FU IN GAIS

Ende März waren die legendären Shaolin Mönche zu Gast in Bruneck. Im Michael Pacher Haus zeigten die weltbekannten Kampfmönche in einer atemberaubenden Show jahrhundertalte Kung Fu Kampfkunst und die mystischen Geheimnisse des Qi Gong. Eine perfekte Körperbeherrschung, spektakuläre Kampftechniken, die selbst Beton und Eisen zum Brechen bringen, versetzen die Zuschauer stets in Staunen. Ihre mentale Vorbereitung zelebrierten die Shaolin Mönche im Hotel Burgfrieden in Gais, wo auch das einzigartige Feuerwehrhelmuseum untergebracht ist. Interessiert schauten sich die außergewöhnlichen Kämpfer das Museum an und waren besonders von den Helmen ihrer Heimat begeistert. Zum Abschluss besuchten die besonderen Gäste noch das Rathaus in Gais, wo ihnen Bürgermeister Christian Gartner die Besonderheiten des Dorfes näher brachte. Als Dank zeigten sie dem Bürgermeister einige kleine aber sehr wirkungsvolle Kampf-Tricks. Mit dem „Verbiegen“ tat er sich etwas schwer, aber das lässt er sich ohnehin ungern. // aldar



## LEADERPROJEKTE GENEHMIGT!

Beide Leaderprojekte, die wir in Zusammenarbeit mit der Forstbehörde und dem TV Bruneck eingereicht haben wurden mit dem vollen Fördersatz genehmigt - insgesamt können wir 183.289,62€ an Fördermittel beanspruchen!!!

Danke an alle, die im Vorfeld mitgeholfen haben, der Projektgruppe und besonders den Grundbesitzern, die

ihre Einwilligung für die Arbeiten an den Wanderwegen gegeben haben. Ein wichtiger Baustein für die dörfliche und touristische Entwicklung unserer Gemeinde kann somit realisiert werden.

Beide Projekte werden wir demnächst vorstellen.

### Anbei eine kurze Beschreibung:

Das erste Projekt sieht die Aufwertung bereits bestehender Wege im Gemeindegebiet von Gais zur Erweiterung des Erholungsangebotes für Einheimische und Gäste vor. Bereits bestehende Wege sollen aufgewertet und Lücken im Wegenetz zwischen den Gemeinden Gais, Sand in Taufers und Bruneck geschlossen werden. Besonders hervorzuheben ist die Aufbereitung von Abschnitten als barrierefreie Wege. Beitragssumme: 140.000,00 Euro.

Das zweite Projekt versteht sich als Ergänzung und Vervollständigung des von der Forstbehörde eingereichten Antrages zu Instandhaltungs- und Verbesserungsarbeiten an ausgewählten Wegen im Gemeindegebiet von Gais. Beschilderungen und Informationstafeln sollen ausgearbeitet und errichtet und barrierefreie Wege ausgewiesen werden. Ziel beider Projekte ist die Aufwertung des touristischen und freizeitbezogenen Angebotes für Einheimische und Gäste. Beitragssumme: 43.289,62 Euro. // ulgro

## GELEBTE INTEGRATION

Die Herz-Jesu-Prozession in Uttenheim war heuer in aller Munde. Grund dafür war die Engels-Statue oder besser gesagt deren Träger. Wir sind der Meinung: das ist gelebte Integration! // aldar



## GIPFELKREUZ BLOSSBERG

Am 2. Juni (Staatsfeiertag) haben die „Glorreichen“ in Zusammenarbeit mit der Bergrettung Sand in Taufers spektakuläre Instandhaltungsarbeiten am Gipfelkreuz des Bloßberges in Uttenheim durchgeführt. Eine glorreiche und rühmliche Arbeit! // aldar



## 50 JAHRE KFS UTTENHEIM

Am Familiensonntag (27. Mai) wurde das 50 jährige Bestehen des KFS Uttenheim gefeiert. Der Familienverband leistet unglaublich viel für die Dorfgemeinschaft. Familien brauchen Vernetzung und ein gutes Sprachrohr. Dafür steht der Familienverband und hinter ihm viele Ehrenamtliche, ohne die es den Verband nicht gäbe. Dafür gebührt allen ein herzliches Vergelt' Gott! Vielen Dank an den gesamten Ausschuss des KFS Uttenheim und natürlich alles Gute zum 50sten! // aldar



## GELUNGENER UMBAU

Das Hotel Anewandter erstrahlt seit dem 25. Mai in neuem Glanz. Herzlichen Glückwunsch an Martin und Monika zum gelungenen Umbau!

// aldar



## APITHERAPIETAGUNG IN UTTENHEIM

Am 29. April fand in Uttenheim die 3. Apitherapietagung statt, welche die Apitherapiefreunde Südtirol zusammen mit der Bäuerinnenorganisation Gais/Uttenheim organisiert haben. Die Apitherapie - also die medizinische Verwendung von Bienenprodukten - kommt immer mehr in den Fokus. Altes Wissen neu entdecken und durch neue Erkenntnisse ergänzen und weitergeben ist eine spannende Aufgabe der Apitherapiefreunde!

// aldar



## BESUCH IM RATHAUS

Am 27. März haben die Schülerinnen und Schüler der 4. und 5. Klasse Grundschule Uttenheim dem Bürgermeister einen Besuch abgestattet. Er führte die jungen Bürger durchs Rat-



haus und erklärte ihnen die Arbeit des Bürgermeisters und der Gemeindeverwaltung.

// aldar

## BESUCH AUS MEDIAS

Die Stadt Medias in Siebenbürgen (Rumänien) möchte eine Partnerschaft mit unserer Gemeinde eingehen. Aus diesem Grund waren am 24. Februar der Bürgermeister Gheorghe Roman und seine Stellvertreterin mit einer Delegation zu Gast in Gais.

// aldar



## CHAMPIONS LEAGUE

Der AEV Gais spielt jetzt in der Champions League! Am 17. Juni erzielte die Truppe den 3. Platz bei der Italienmeisterschaft auf dem Ritten. Am 25. August und am 15. September werden Spiele in Gais ausgetragen.

// aldar



## DIRIGENT ALBERT

Im Rahmen der traditionellen Florianifeier der FF Gais gab es heuer eine Premiere: Kommandant Albert Laner

durfte den Gaisinger Heimatmarsch dirigieren.

// aldar



## GRÜNDONNERSTAG IN GAIS

Gedenken an das letzte Abendmahl und Ölberggang, seit vielen Jahrzehnten gelebte Tradition, veranstaltet und gestaltet von den Schützen, den Pfadfindern und den Ministranten. Auch wenn es in Strömen regnete, sind viele der Einladung gefolgt.

// aldar



## WOHNUNG IM SOZIALZENTRUM GAIS WIRD VERGEBEN

Im Sozialzentrum in Gais ist eine Seniorenwohnung verfügbar und kann in Kürze neu bezogen werden. Senioren aus dem Gemeindegebiet (ab 65 Jahren), die selbstständig wohnen können, haben die Möglichkeit, innerhalb 05. August schriftlich ihr Interesse zu bekunden. Die Interessensbekundung kann im Sekretariat der Gemeinde abgegeben werden. Die Details für die Erstellung der Rangordnung zur Aufnahme werden zu einem späteren Zeitpunkt mitgeteilt.

// Referentin Ulrike Großgasteiger



► VERBRAUCHERZENTRALE SÜDTIROL

# Im Dienst der Verbraucher!

## > WARUM ES FALSCH IST, DAS SMARTPHONE NACHTS AUFZULADEN

Der Akku ist eine Schwachstelle des Smartphones. Nutzer ärgern sich über den leeren Akku mehr als bei anderen Problemen mit den digitalen und ständigen Begleitern. Kein Wunder also dass sich viele Gedanken um das korrekte Laden und Entladen machen. Doch um den richtigen Umgang geistern viele Versionen.

**Die Verbraucherzentrale Südtirol (VZS) hat die aktuellsten Tipps und Tricks zusammengefasst:**

Wann aufladen?

Experten (Inside-Handy) empfehlen die nunmehr in modernen Geräten eingesetzten Lithium-Ionen-Akkus im Bereich zwischen 30 und 80 Prozent Ladung zu halten. Ganz schlecht ist es, bei niedrigem Ladestand oder bei

fast voller Kapazität nur für kurze Zeit zu laden. Akku vollständig entladen?

Eine vollständige Entladung und Ladung belastet die Elektroden der Lithium-Ionen Akkus ungemein stark. Dadurch wird die Lebensdauer beeinträchtigt. Wer im Mittelfeld zwischen 25 und 80%

bleibt erhält eine größere Anzahl an Ladezyklen. Nachtladung angebracht?

Da die digitalen Begleiter nachts nicht benötigt werden, böte es sich an, diese über Nacht laden zu lassen - dies setzt jedoch dem Energiespeicher be-



trächtlich zu. Vor allem die Entladung und der neue Ladevorgang um wenige Prozent im stark belasteten letzten Drittel sind schlecht für die Lebensdauer des Akkus.

Weitere Tipps auf:

[www.verbraucherzentrale.it](http://www.verbraucherzentrale.it)

//

## > UKW-ABSCHALTPLAN BEUNRUHIGT VIELE RADIOHÖRER

Mehr als die Abschaffung der Rundfunkgebühren beschäftigt derzeit der von der Südtiroler Landesregierung im November genehmigte Plan zur Abschaffung von UKW-Sendeanlagen die Gemüter der Südtiroler Radiohörer. 2017 wurden 19 Sendegeräte in Antholz/Mitteltal, Karthaus/Schnals, Rauth/Eggen, St. Gertraud/Ulten Wengen/La Val und Wiesen/Pfatsch vom Strom genommen, 2018 kommen Aberstückl/Sarntal, Graun/Reschen, Kurzras/Schnals, Prags, Ratschings, Ritten/Afing und Welschnofen dazu. Die Versorgung mit UKW-Radio wird trotzdem gewährleistet, doch wird das Antennen-Angebot ausgedünnt.

Bei den TV-Antennen ist der Digitalumstieg vollzogen, jetzt ist das Radio dran. Doch so eindeutig und leicht geht es dabei nicht über die Bühne. In den letzten Jahren wächst in Südtirol die Zahl der Programme, die per DAB+ ausgestrahlt werden und die Verbreitung der entsprechenden



Empfangsgeräte ist auch beträchtlich gestiegen.

Neben den vielen Vorteilen des neuen DAB+ Standards gibt es auch Fragezeichen. So ist digitales Radio nicht zwingend immer besser als analoges Radio. Denn auch die Umstellung bringt einige Herausforderungen mit sich, die noch nicht gänzlich gelöst sind, so zum Beispiel die geringere Reichweite. Die Politik in Europa hat sich nicht eindeutig zum Digitalradio bekannt so ist auch der Flop der ersten DAB-Generation zu erklären.

Und nicht wenige Stimmen setzen im Streit zwischen DAB+ und UKW auf Internet. Die Streams erreichen eine ähnliche Qualität wie DAB+ und teils besser. Und man empfängt weltweit. Gerade wenn man in Südtirol die Breitbandinfrastrukturen mit öffentlicher Unterstützung massiv ausbaut ist zu überlegen, ob hier nicht doppelt gemoppelt wird.

Die Verbraucherzentrale Südtirol (VZS) mahnt die Verantwortlichen in der Landesregierung und bei der Rundfunkanstalt Südtirol (RAS) hier zu einem vorsichtigen und nicht zu enthusiastischem Vorgehen. Zusätzlich ist der Südtiroler Auto-Park vielfach mit UKW-Radios ausgestattet. Wird gänzlich auf DAB+ umgestellt, dann bleiben eine enorme Menge an „UKW-Autos“ auf der Strecke und können z.B. bei Notfällen von wichtigen, lebensrettenden Zivilschutzinformationen nicht erreicht werden. //

## > PRAKTISCHE WASSERSPARTIPPS

- Wassersparende Toilettenspülungen (unter 3 Liter Wasserverbrauch pro Spülung) sparen in einem vierköpfigen Haushalt rund 22 m<sup>3</sup> Trinkwasser ein. Im Vergleich dazu verbrauchen alte Spülkästen pro Spülung 9 Liter und mehr. Wer keine neue Toilettenspülung anschaffen möchte, der kann beim alten Spülkasten nur halb drücken oder den Spülkasten mit einem Wasserstopp-Gewicht versehen.
- Durch den Einbau eines Durchflussbegrenzers können in einem durchschnittlichen Haushalt pro Waschbecken jährlich rund 11 m<sup>3</sup> Wasser eingespart werden. Auch wassersparende Duschköpfe und Wasserhähne bringen entsprechende Wassereinsparungen mit sich.
- Wasser nicht ungenutzt laufen lassen. Beim Einseifen, Zähneputzen oder Rasieren lassen sich durch das Abstellen des Wasserhahns rund 15 Liter pro Tag und Person einsparen. In einer vierköpfigen Familie können dadurch rund 22 m<sup>3</sup> pro Jahr eingespart werden.
- 5-Minuten-Dusche dem Vollbad vorziehen, dadurch können in einer vierköpfigen Familie jährlich 42 m<sup>3</sup> Trinkwasser eingespart werden.
- Kein fließendes Wasser beim Geschirrspülen. Wird das Geschirr im Waschbecken gespült und nicht unter fließendem Wasser, so lassen sich rund 100 Liter Wasser einsparen. Noch wassersparender geht es mit der Geschirrspülmaschine. In einer vierköpfigen Familie können durch die Geschirrspülmaschine jährlich rund 10 m<sup>3</sup> Wasser eingespart werden.
- Tropfende Wasserhähne sofort reparieren lassen – dadurch

können bei 10 Tropfen pro Minute jährlich rund 1.8 m<sup>3</sup> eingespart werden.

- Geeignetes Waschprogramm wählen und gesamte Füllmenge nutzen, denn auch hierfür kann einiges an Wasser eingespart werden.
- Regenwasser nutzen und rund 45% einsparen indem die Gartenbewässerung, Balkonblumen, das Putzen und Bestenfalls auch die WC-Spülung und das Wäschewaschen auf das kostenlose Regenwasser umgestellt wird. //



## > STEUERBEGÜNSTIGTE BAUVORHABEN: OHNE BAUSTELLENVORANKÜNDIGUNG KEINE STEUERABZÜGE!

### Seit 1. April muss die Meldung telematisch erfolgen.

Gemäß den Normen, welche die Steuerabzüge bei energetischen Sanierungen oder Restaurierungsarbeiten regeln, muss vor Beginn aller Arbeiten dem zuständigen Sanitätsbetrieb eine Baustellenvorankündigung geschickt werden – in der Provinz Bozen muss die Meldung an das Arbeitsinspektorat gemacht werden. Gemäß Art. 99 des GvD 81/2008 müssen der Auftraggeber oder der Verantwortliche der Bauarbeiten vor

Beginn derselben an den zuständigen Sanitätsbetrieb bzw. das Arbeitsinspektorat die Baustellenvorankündigung machen falls:

- auf der Baustelle mehr als eine Firma tätig ist (auch bei nicht gleichzeitiger Anwesenheit);
- eine Baustelle, die ursprünglich nicht in die Meldepflicht hineinfiel, im Zuge der Arbeiten aufgrund von Änderungen in die obige Kategorie hineinfällt;
- auf der Baustelle zwar nur eine einzige Firma tätig ist, die Arbeiten aber schätzungsweise den Umfang von 200 Personen-Tagen überschreiten.

Seit 1. April 2018 kann die Meldung an das Arbeitsinspektorat nur mehr telematisch gemacht werden. Dazu muss sich der Auftraggeber selbst, der Verantwortliche der Bauarbeiten oder ein beauftragter Freiberufler auf [www.notificapreliminarebz.it/auth/login](http://www.notificapreliminarebz.it/auth/login) registrieren, um die Zugangsdaten (Username und Passwort) zu

erhalten. Mit diesen ist es dann möglich, das Formular für die Vorankündigung auszufüllen. Am Ende generiert das System eine zusammenfassende Übersicht, welche dem Benutzer per e-mail zugesandt wird. Eine Kopie der Vorankündigung muss vor Beginn der Arbeiten gemäß Baugenehmigung oder Meldung des Arbeitsbeginns an die genehmigungserteilende Verwaltung geschickt werden; eine weitere Kopie muss gut sichtbar auf der Baustelle selbst ausgehängt und für die zuständigen Kontrollorgane aufbewahrt werden (siehe Art. 99).

Die Erklärung ist auch Teil der für die Steuererklärung notwendigen Dokumentation, und muss im Falle einer Kontrolle vorgelegt werden (vgl. Rundschreiben Nr. 2011/149646 der Agentur für Einnahmen); wo vorgesehen, ist sie eine notwendige Voraussetzung, um die Steuerabzüge für Bauvorhaben in Anspruch nehmen zu können. //

// VZS



▶ INDIANERDORF IN GAIS

# Winnetou hat ein neues Reservat

Die Landesregierung hat am 10. Juli die Bauleitplanänderung der Gemeinde Gais und damit die Eintragung einer Freizeitanlage genehmigt. Damit kann in Gais wieder ein Indianerpark errichtet werden.



**Das Indianerdorf fügte sich sehr gut in die Landschaft ein.**

Es war ein harter und langer Kampf, aber er scheint sich ausgezahlt zu haben“, sagt Vizebürgermeister Alex Dariz. „Wir haben alles in unserer Macht stehende unternommen, damit Harry Oberlechner vernünftig und ordentlich arbeiten kann“.

Aber der Reihe nach:

Eine riesige Welle der Solidarität ging durch sämtliche soziale Medien, als vor über einem Jahr bekannt wurde, dass „Häuptling Harry“ (Harald Oberlechner) die Zelte seines Indianerdorfes in Gais abbrechen muss. Ein Abänderungsvorschlag des Bauleitplanes der Gemeinde Gais, der das verhindern hätte sollen, war von der Abteilung Natur, Umwelt und Raumentwicklung negativ beschieden und in der Folge von der Landesregierung abgelehnt worden. Ein Indianer gibt aber nicht so schnell auf, und so

hat sich Harry gemeinsam mit der Gemeindeverwaltung auf die Suche nach einem Ausweichquartier gemacht.

### NEUER STANDORT

Mitte September wurde ein erster Lokalausweis durchgeföhrt, bei dem Vertreter der verschiedenen Landesämter, Bürgermeister Christian Gartner, Vizebürgermeister Alex Dariz und Harry Oberlechner selbst dabei waren. Ein neuer Standort, der sich nur unweit vom bisherigen, aber eben außerhalb des Auwaldes befindet, war dabei auch schnell gefunden (südlich der Brücke über die Ahr). Die Gemeindeverwaltung reichte daraufhin einen neuen Antrag zur Abänderung des Bauleitplanes und zur Eintragung einer Freizeitanlage ein. Am 26. April befand die Landesraumordnungskommission über diesen



**Häuptling Harry bringt den Kindern das Reiten bei.**



**Ein Blick in den Innenraum der bisher bestehenden Hütte**

Abänderungsantrag. Dabei sprach sich die Kommission für die Genehmigung der Eintragung der beantragten Freizeitanlage aus, allerdings hätten einige Auflagen erfüllt werden müssen. So musste u. a. berücksichtigt werden, dass auf den Flächen für Freizeitanlagen jegliche Bauführung untersagt gewesen wäre, ausgenommen Bauten von Räumlichkeiten für die Unterbringung von Geräten im Höchstausmaß von 18 m<sup>3</sup>. Doch im Abenteuerpark braucht es auch einige fixe Strukturen, damit das Konzept funktioniert. „Mit einigen Auflagen konnten wir leben, mit dieser jedoch nicht“, sagt Alex Dariz. „Der Betreiber braucht einfach neben den typischen Zelten auch eine Holzhütte, die den Kindern bei schlechtem Wetter und tiefen Temperaturen Schutz bietet“. Anfang Mai hat der Gemeinderat

dann einen Beharrungsbeschluss gefasst. Die Landesregierung war nun am Zug. Am 10. Juli hat sie dann die Eintragung der Freizeitanlage genehmigt. Im Beschluss heißt es: „Auf der für die vorgesehene Freizeitanlage betroffenen Fläche ist jegliche Bauführung untersagt, mit Ausnahmen von Strukturen, die kein urbanistisches Bauvolumen bilden und nur für die Ausübung von didaktischen Tätigkeiten, vorwiegend für Kinder, notwendig sind. Alle Bauten, ausgenommen das Servicegebäude und die sanitären Anlagen, müssen abmontierbar sein. Zulässig sind Räumlichkeiten für die Unterbringung der Geräte im Höchstausmaß von 18 m<sup>3</sup>, sowie sanitäre Anlagen gemäß Bedarf.“ Häuptling Harry kann nun ein Projekt einreichen, um endlich sein Indianerdorf errichten zu können. // gj



**Die Kinder lernen auf spielerische Art und Weise die Natur kennen.**



**Der Stein des Anstoßes: Die Hütte braucht es zum Schutz vor widrigen Witterungsbedingungen.**



**Lösung Kinder Sudoku**

auf Seite 59

⊖	⊕	⊗	⊘
⊗	⊘	⊖	⊕
⊕	⊗	⊘	⊖
⊘	⊗	⊕	⊖

► BRIEFSAMMLUNG

# Briefe sammeln - ein interessantes Hobby!

Hermann Plankensteiner aus Gais hat ein besonderes Hobby: Er sammelt Briefe! Manuel Raffin hat sich für das Gemeindejournal Plankensteiners Sammlung angesehen.

**H**ermann Plankensteiner aus Gais beschäftigt sich in seiner Freizeit mit der Südtiroler Postgeschichte zwischen 1750 und 1850. Bereits in seiner Schulzeit hat er bayrische Briefmarken gesammelt. Später dann ist er dazu übergegangen, Vorphila-Briefe zu sammeln. Bei seiner Sammlung hat er auch Briefe aus Südtirol gefunden – seitdem konzentriert sich er auf das Sammeln von Briefen aus Südtirol. Bei den Briefen handelt es sich v. a. um Amts-, Gerichts- und Handelsbriefe, die von kirchlichen Institutionen und Handelshäusern ausgestellt wurden. Auch von Südtiroler Unternehmen besitzt Hermann Plankensteiner zahlreiche Briefe, so etwa von der Fa. Menz aus Bozen, von der Fa. Mayr aus Innichen und von der Fa. Burger aus Gröden.

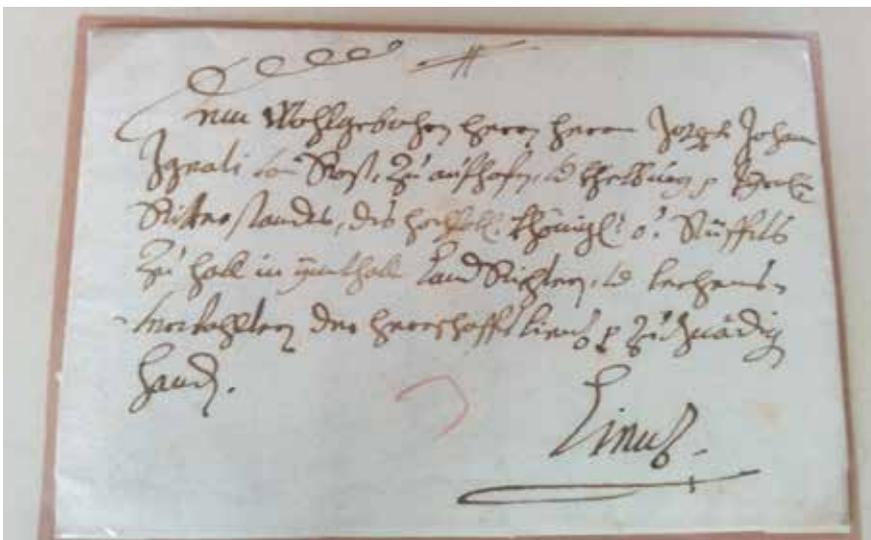
### KURZ ZUR GESCHICHTE DES POSTWESENS:

Zu Beginn der Neuzeit leitete Kaiser Maximilian I. eine grundlegende Wende im Bereich des Post- und Verkehrswesens ein. Er erkannte nämlich die Bedeutung der Alpenpässe für seine Machtansprüche und für den Handel in Europa und erkor unmittelbar nach seiner Regierungsübernahme in Tirol Innsbruck zu seiner Residenzstadt. Nachdem die Habsburger im Jahr 1722 das Postwesen übernommen hatten, betrauten sie die Adelsfamilie Paar mit der Führung desselben. Die Tiroler Post hingegen war unter verschiedenen Linien der Thurn und Taxisfamilie aufgeteilt und wurde von dieser Adelsfamilie auch geleitet. Da im Verlauf der Zeit aber viele Unregelmäßigkeiten ans Tageslicht kamen, wurde die Verstaatlichung der Post vorbereitet. Die Eroberung Ti-



Hermann Plankensteiner

rols durch die Franzosen 1805 und die damit einhergehende Übergabe des Landes an Bayern besiegelte diesen Wechsel und führte zu einer Verschlechterung bei der Zustellung der Briefe und zu Problemen wegen der Umstellung der Tarife aufgrund verschiedener Währungen. Dazu kam noch eine weitere Teilung des südlichen Tirols in das Dipartimento dell' Alto Adige und die Zuteilung des östlichen Tirols an Illyrien, sodass es im südlichen Teil Tirols um 1812 schlussendlich vier verschiedene Herrschaftsgebiete gab. Nicht zuletzt deshalb erlebte dieser Teil Tirols einen häufigen Wechsel von Herrschern und Besitzern, von Währungen



Der älteste Brief in der Sammlung aus dem Jahre 1764



**Post nach Uttenheim aus dem Jahre 1785**

und Tarifen. Österreich beendete diesen Zustand 1813/1814 durch die Eroberung und Inbesitznahme von ganz Tirol. Nach einigen Verzögerungen in der Umstellungsphase lief ab 1817 alles wieder in geregelten Bahnen. Lediglich einige Tarifabänderungen kennzeichnen die Vorphila-Zeit, die 1850 zu Ende ging.

**HERMANN PLANKENSTEINERS LEIDENSCHAFT - DAS SAMMELN VON BRIEFEN**

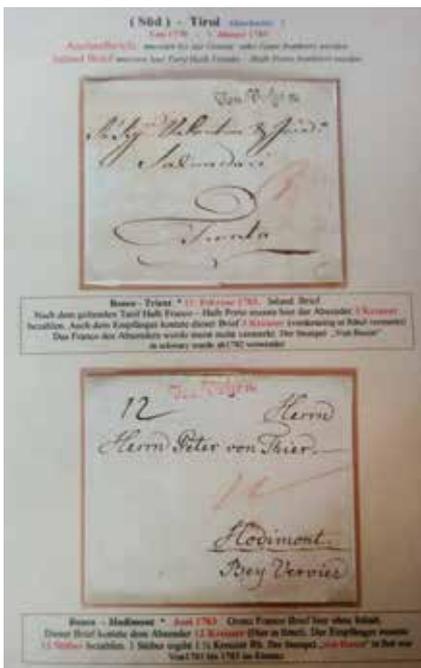
Der älteste Brief, den Hermann Plankensteiner besitzt, stammt aus dem Jahr 1764 und ging von Brixen nach Lienz. Der Empfänger in Lienz hat dafür drei Kreuzer bezahlt. Ein weiterer Brief in Herrn Plankensteiners Sammlung datiert aus dem Jahr 1770



**Hermann Plankensteiner mit seiner Frau bei einer Ausstellung in Klagenfurt**



**Auszeichnungen für den Sammler**



**Briefe aus dem Jahre 1783**

und handelt von der Einführung der Feuerversicherung.

Auch Briefe, aus Deutschland kommend, hat Hermann Plankensteiner in seiner Sammlung, so z.B. einen Brief vom 22.10.1787, der von Passau nach Bozen geschickt wurde. Der Absender hat für den Transport des Briefes bis zur Grenze Österreichs vier Kreuzer und ab der Grenze bis Bozen hat der Empfänger sechs Kreuzer bezahlt. Das war der Auslandstarif für Tirol.

Zwei weitere Briefe wurden von Bozen aus verschickt, und zwar einer am 11.2.1783 nach Trient und einer, ebenfalls im Jahr 1783, von Bozen nach Hodimont. Besonders interessant ist die Farbe der Stempel: Einer ist rot und einer ist schwarz. Herr Plankensteiner besitzt auch Briefe aus Frankreich, einen Brief aus Amerika, Baltimore, der 1847 nach Grö-

den geschickt wurde und einen Brief aus Russland: Dieser wurde 1791 von St. Petersburg nach Bozen gesendet. Der Empfänger musste dafür 16 Kreuzer bezahlen.

Darüber hinaus hat Hermann Plankensteiner einen Brief, der 1785 von Bozen nach Uttenheim geschickt wurde. In diesem Brief geht es um eine Streitsache zwischen zwei Bauern. Hermann Plankensteiner hat sein Hobby bereits zahlreiche Urkunden und Preise eingebracht. Im Mai 2016 wurde ihm beispielsweise im Rahmen einer Ausstellung in Kaltern eine Goldmedaille überreicht.

**EIN AUFRUF AM ENDE:**

All jene, die zu Hause Briefe haben, die aus der Zeit von 1750 bis 1850 stammen, sind gebeten, sich bei Manuel Raffin oder bei Hermann Plankensteiner zu melden. // rama

▶ JAHRGANGSTREFFEN

# Feier des Jahrgangs 1948



**W**ir 1948 Geborenen feiern heuer unseren 70. Geburtstag. Aus diesem Anlass trafen wir uns am 25. Mai zu einer Jahrgangsfest, die uns ins Villgratental in Osttirol führte.

Zunächst fuhren wir mit dem Bus nach Kalkstein, wo in der Wallfahrtskirche Maria Schnee eine kurze, besinnliche Andacht, zusammengestellt von unserem Jahrgangskollegen Michael Schwärzer, stattfand. An-

schließend ging es zum Aperitif in das Gasthaus „Badl“ in Kalkstein. Für die musikalische Unterhaltung sorgten unsere beiden Musikanten Albert Rabensteiner und Peter Wagge. Um 11.30 Uhr fuhren wir nach Innervillgraten, wo wir das Haus „Villgrater Natur“ besuchten und so einiges über den Weg erfuhren, den die Wolle zurücklegt, bis sie schließlich im Haus „Villgrater Natur“ landet. Um 13 Uhr ging es dann zum Mittagessen in das Alfonsstüberl. Danach

spielten Albert und Peter zum Tanz auf und die „Senfter-Geschwister“ gaben einige Lieder zum Besten. Gegen 17 Uhr traten wir schließlich die Heimfahrt an. An dieser Stelle geht nochmals ein ganz herzlicher Dank an die Organisatoren für den reibungslosen Ablauf dieser Jahrgangsfest! Anlässlich des Jubiläums wurde jedoch nicht nur gefeiert, sondern auch ein Geldbetrag für einen guten Zweck gespendet.

*// Karl Renzler*



## ▶ AFC GAIS

# Rückblick - Vorschau - News

## JAHRESVOLLVERSAMMLUNG

Am 23.2.2018 fand die 51. Vollversammlung des AFC Gais statt. Der Präsident Edl Kronbichler begrüßte alle Anwesenden, darunter auch zahlreiche Ehrengäste, u. zw. Alex Dariz (Vizebürgermeister) und Daniel Duregger (Sportassessor) als Vertreter der Gemeindeverwaltung, Karl Renzler als Vertreter der Fraktionsverwaltung Gais und Alfred Unterkircher in seiner Funktion als Direktor des Tourismusvereins Bruneck Kronplatz.

Des Weiteren hieß der Präsident Werner Niederbacher, den Vorsitzenden des ASV Uttenheim, die Gründungs- bzw. Ehrenmitglieder Franz Kronbichler, Herbert Ausserhofer und Heinrich Untergasser sowie die zahlreich erschienenen Spieler der ersten Mannschaft, ihren Trainer Klaus Oberhollenzer und den Assistententrainer Martin Agstner herzlich willkommen. Nach den Grußworten dankte Edl allen Mitgliedern, Gönnern, Sponsoren und Verwaltungen für ihren Einsatz und ihre Unterstützung. Besonders lobend erwähnte er hierbei den Hauptsponsor Südtirol Fenster und die Gemeindeverwaltung, die dem Verein alljährlich großzügige Beiträge zukommen lassen, sowie die Fraktionsverwaltung, die den Verein so-



**Gruppe 1 - U8**

wohl mit einem jährlichen Beitrag als auch mit stattlichen Summen bei anfallenden Sonderkosten unterstützt. Ebenfalls ein Dank ging an Paul Pedevilla alias „Peule“ und seine freiwilligen Helfer, die nicht nur im Anschluss an die Vollversammlung für das leibliche Wohl sorgten, sondern dies auch während der Heimspiele und anderer Veranstaltungen in „Peules Pub“ tun. Zudem dankte Edl den Platzwarten

Karl Unteregelsbacher und Hermann Lahner für die vorbildliche Instandhaltung des Platzes sowie allen Trainern, Trainerinnen und freiwilligen Helfern, die sich im Jugendbereich viel Mühe geben und wertvolle Zeit mit den Spielern verbringen.

Dank ist häufig mit einer Bitte verbunden - und so bat Edl Kronbichler alle Anwesenden, den Verein auch weiterhin tatkräftig zu unterstützen.

Nach den Dankesworten verlas Peter Maurberger den Tätigkeitsbericht der abgelaufenen Saison. Danach legte Martin Renzler, Kassier des AFC, die Einnahmen und Ausgaben des Vereins offen. Er hat die finanziellen Geschicke ordnungsgemäß und gewissenhaft geleitet, sodass ihn die Kassarevisoren Oswald Ausserhofer und Harald Mair entlasten konnten.

Im Anschluss an die Ausführungen der Verantwortlichen des Vereins wurde das Wort an die Ehrengäste übergeben. Alex Dariz, Daniel Duregger und Karl Renzler zeigten sich mit den Leistungen des Vereins sehr zufrieden und sicherten ihm auch in Zukunft sportliche und finanzielle Hilfe zu.

Alfred Unterkircher versprach ebenfalls, den AFC Gais weiterhin tatkräftig zu unterstützen.

Seine Kontakte sind Gold wert, >>



**Gruppe 2 - U8**

etwa wenn es darum geht, internationale Mannschaften für einen Trainingsaufenthalt nach Gais zu bringen. So ist es u. a. auch ihm zu verdanken, dass die Mannschaft Eintracht Frankfurt heuer bereits zum dritten Mal ihr Aufbautraining unter der Ägide des neuen österreichischen Trainers Adi Hütter in Gais absolviert, und zwar vom 29.07.2018 bis zum 05.08.2018. In dieser Woche wird auch die Mannschaftsvorstellung erfolgen und ein Freundschaftsspiel gegen eine renommierte Fußballelf stattfinden. Doch nicht nur der Bundesligist aus Deutschland hat sich angekündigt: Auch die Jugend-Mannschaft von Inter Mailand wird wieder ihr Trainingslager in Gais absolvieren.

**FUSSBALLJUGEND  
GAIS – UTTENHEIM**

Über 50 Buben und Mädchen jagen auch heuer wieder dem Ball hinterher. Neben den Minis, die erste Erfahrungen sammeln, spielen zwei U8-Mannschaften in Turnierform gegen andere Mannschaften, eine U9-Mannschaft wurde für das Frühjahr nachgemeldet, damit alle Kinder die die Möglichkeit haben, Spielpraxis zu sammeln. Das U11-Kronteam sowie die U12-, U13- und U15-Mannschaften - immer als Kronteam - zeigen konstant gute Spiele in ihren Leistungsklassen und können sich auf den vorderen

Plätzen behaupten. Und noch eine Erfolgsmeldung: Die Mädchen der B-Jugend haben am 22.05.2018 gegen den Tabellenführer Unterland das Pokal - Halbfinale mit 2-0 gewonnen und stehen jetzt im Finale gegen den Gewinner aus der Partie Tschars – Sterzing. Dieses wird - wie alle anderen Finalspiele - am 03.06.2018 in Latzfons stattfinden. (Die Endergebnisse waren bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt). Die Vorgabe des Vorstandes, nicht auf Erfolg um jeden Preis zu setzen, sondern allen Spielern die Möglichkeit zu geben, Spielpraxis zu sammeln, ist somit voll aufgegangen. Ein Dank geht an dieser Stelle auch an die Eltern, die die Kinder oft zu den Auswärtsspielen begleiten.

**PLATZ 5 IN DER ZWEITEN  
AMATEURLIGA**

Am 18.03.2018 absolvierte die erste Mannschaft das erste Spiel der Rückrunde. Leider war der Start sehr holprig und die Mannschaft konnte nicht ganz an die Leistungen, die sie im Herbst gezeigt hatte, anknüpfen. Mit 31 Punkten und einem Torverhältnis von 30:28 rutschte sie am letzten Spieltag noch einen Platz nach hinten, konnte aber einen guten fünften Rang in der Abschlusstabelle erreichen. Ziel ist es nun, sich vorerst auf einem sicheren Platz in der zweiten Ama-

teurliga zu halten. In nächster Zukunft soll jedoch der Aufstieg in die erste Liga angestrebt werden...

**ERGEBNISSE DER RÜCKRUNDE:**

12. Spieltag: Olang – Gais	2:1
13. Spieltag: Gais – Sexten	2:4
14. Spieltag: Vintl – Gais	3:2
15. Spieltag:	
Gais – Rasen/Antholz	0:2
16. Spieltag: Abtei – Gais	1:3
17. Spieltag: Gais – Mareo	1:0
18. Spieltag: Gais – Reischach	1:1
19. Spieltag:	
Dietenheim/Aufhofen – Gais	0:2
20. Spieltag:	
Gais – Taisten/Welsberg	0:2
21. Spieltag: Wengen - Gais	1:0
22. Spieltag: Gais – Welschellen	2:2

Nach dem Spiel ist vor dem Spiel – und so ist der Vorstand bereits wieder dabei, Vorbereitungen für die neue Saison zu treffen. Dazu gehört u. a. auch, einen neuen Trainer für die erste Mannschaft zu verpflichten, da Klaus Oberhollenzer leider nicht mehr zur Verfügung steht.

Der Vorstand dankt an dieser Stelle nochmals allen Trainern, Betreuern, Sportwarten, Verwaltungen, Sponsoren und freiwilligen Helfern für ihre Unterstützung!

// Stefan Schwemberger für den AFC Gais

**Bald kreisen wieder die Adler!**

Vom 29. Juli bis 5. August 2018 wird sich der deutsche Pokalsieger Eintracht Frankfurt auch heuer wieder mit einem Trainingslager in Gais auf die Saison der Fußball-Bundesliga vorbereiten. Bereits zum dritten Jahr in Folge bezieht die Mannschaft ihr einwöchiges Camp in Gais und freut sich wieder auf top Trainingsbedingungen vor beeindruckender Bergkulisse.

Die ruhige, natur- und sonnenverwöhnte Lage der Ortschaft Gais, die unmittelbare Nähe zur Stadt Bruneck und nicht zuletzt die hervorragende Südtiroler Küche sind ideale Voraussetzungen für ein erfolgreiches Camp. Die Mannschaft wird wieder im Hotel Windschar logieren. Ganz im Zeichen von König Fußball steht der Fan-Abend in Gais, der zum geselligen



Foto: Jan Hübner

Beisammensein mit dem Südtiroler Fanclub der Rot-Weiß-Roten lädt. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben. Im Rahmen der Trainings-

woche sind auch zwei Freundschaftsspiele geplant, die Fans aus nah und fern zum Zuschauen und Mitfeiern einladen.

// TVB



## Basteltipp: Kühlschrankschrankmagnete

### Material:

- Mini- Silikonform für Eulen
- Modellgips

### @ Alles rund ums Internet

In dieser Ausgabe findet ihr tolle Internetseiten für Kinder

#### Tipp 1: [www.wdrmaus.de/elefantenseite](http://www.wdrmaus.de/elefantenseite)

Auch die Jüngsten möchten häufig das Internet entdecken. Dies gelingt am besten mit geprüften Kinderseiten. Klick-Tipps und SCHAU HIN! empfehlen für Kinder ab vier Jahren zum Beispiel die Elefantenseite mit vielen Geschicklichkeitsspielen, Rätseln, ausgewählten Filmbeiträgen und Bastelangeboten.

**Altersangabe: ab 4 Jahren**

#### Tipp 2: Ohrka - das Hörportal für Kinder

[www.ohrka.de](http://www.ohrka.de) bietet mehr als 100 kostenlose und werbefreie Hörbücher, Hörspiele und Reportagen für Kinder. Von der Kurzgeschichte mit Maus-Erfinder Armin Maiwald bis zur fünfstündigen Schatzinsel mit Hollywood-Stimme Simon Jäger.

Auf Ohrka finden Kinder jeden Alters passende Geschichten.

**Altersangabe: 3+ Jahre**

#### Tipp 3: Haus der kleinen Forscher

Um zu kleinen Entdeckern und Forscherinnen zu werden, können sich Kinder in den Forschergarten begeben. Dort lassen sich erste eigene Natur- und Umweltexperimente, wie zum Beispiel das Reinigen von dreckigem Wasser, durchführen. Kleine Forscherinnen und Forscher, die in die Grundschule gehen, können auch online als Entdecker aktiv werden. Unter [www.meine-forscherwelt.de](http://www.meine-forscherwelt.de) gelangen Kinder in einen interaktiven Forschergarten, der sie zu eigenständigen Entdeckungsreisen animiert. Die Figuren Tim und Juli begleiten sie dabei.

**Altersangabe: 6+**



- Messbecher
- Löffel
- Unterlage, z.B. Schneidebrettchen
- glattes Küchenmesser
- Küchenrolle
- Magnetplättchen
- Alleskleber
- Acryl- oder Wasserfarbe
- Malunterlage, z.B. Pappteller
- feiner Pinsel
- Glanzlack-Marker weiß (für die Augen)

#### Anleitung:

Rührt den Gips nach Herstellerangaben mit Wasser an. Lieber etwas dünnflüssiger in etwa 3 Teile Gips zu einem Teil Wasser. Die Silikonform auf ein Schneidebrettchen stellen und den Gips vorsichtig in die Eulen gießen. Sind alle Förmchen ausgefüllt,

die Silikonform mitsamt dem Unterlagenbrettchen ein paarmal vorsichtig auf die Tischplatte klopfen. Mit einem glatten Küchenmesser den überschüssigen Gips abstreifen. Jetzt den Gips aushärten lassen. Dann die Eulen aus der Form drücken. Die Gipseulen am besten über Nacht austrocknen lassen, damit die Restfeuchtigkeit vor dem Bemalen entweichen kann.

#### Bemalen:

Zuerst die Eulen mit Pinsel und flüssiger Farbe bunt grundieren. Feinheiten mit einem dünnen Pinsel und einem Glanzlack-Marker aufmalen. Zum Schluss ein Magnetplättchen mit Alleskleber auf der Rückseite befestigen.

// Diese Bastelanleitung stammt samt Foto aus [www.geolino.de](http://www.geolino.de)

## Kinder Sudoku mit Symbolen

### Sudoku Rätsel 06: schwer

**Die Regeln:** jedes Symbol darf in einer Zeile (horizontal), in einer Spalte (vertikal) und in jedem dick umrandeten Viererblock nur einmal vorkommen.



**Lösung auf Seite 53**

[www.Raetseldino.de](http://www.Raetseldino.de)

	⊕		⊖
⊖			
	⊕	⊖	
⊖			⊕



110 Luftballone zum 110-jährigen Jubiläum

## ► 110 JAHRE HOTEL WINDSCHAR IN GAIS

# Eine Erfolgsgeschichte

Am Donnerstag letzter Woche feierte das Hotel Windschar in Gais sein 110-jähriges Jubiläum. Von einem kleinen Dorfgasthaus ist in all den Jahren ein 4-Sterne Ferien- und Wellnessbetrieb geworden. Grund genug also mit treuen Gästen und Freunden darauf anzustoßen.

Die Wiege zum heutigen Hotel Windschar war der „Wiesemannhof“ im heutigen sogenannten „alten Dorf“. Erstmals 1548 erwähnt und seit 1876 im Besitz der Vorfahren der Familien Kronbichler. Maria Harrasser - die „Pitzingerin“ zu Gais - war damals die Wirtin „Zum Stern“ am Wiesemannhof und eine überaus tüchtige und zukunftsorientierte Frau. Als im Jahre 1908 die

neu erbaute Eisenbahn von Bruneck nach Sand in Taufers - das „Taufere Bahnl“ - großen Aufschwung versprach, erkannte die „Pitzingerin“ die Zeichen der Zeit und beschloss, an der Zughaltstelle von Gais ein kleines Gasthaus mit zwei Gästezimmern und 10 Wohnräumen zu errichten. Ihr Enkel Florian Kronbichler übernahm später den Gasthof. Er war nicht nur Wirt und Landwirt, sondern

auch fast 30 Jahre lang Bürgermeister von Gais. Seine Frau Hermine führte neben dem Gasthof in der Dependence auch ein Geschäft mit Lebensmitteln und allerlei Sonstigem, das vor allem auch Gäste und Bahnreisende benötigten.

Aus ihrer Ehe entstammen vier Söhne: Franz, der 1981 das Hotel übernahm und zu einem 4-Sterne Ferien- und Wellnesshotel ausbaute.



Wie Pech und Schwefel: die Familie Kronbichler



Treue Gäste: Überreichung der Ehrenurkunde an Familie Schneider



**So hat alles angefangen...**

Peppe, der die Landwirtschaft und den „Wiesemannhof“ übernahm, Edl, der den „Loudn“ seiner Mutter führte und erst letztes Jahr umbaute und erweiterte und Lois, ein bekannter und geschätzter Tourismusberater. In der fünften Generation leitet und lenkt seit 2013 Franz und Monikas ältester Sohn Hannes nun die Windschar mit viel Engagement.



**Vize-BM Alex Dariz, Edl Kronbichler, Dr. Kathrin Steurer, BM Christian Gartner und Lukas Brunner**

**JUBILÄUMSFEST**

Stolz auf diese lange Tradition feierte Familie Kronbichler und das Windschar-Team gemeinsam mit seinen Gästen und Freunden am 5. Juli das 110-Jahre-Jubiläum. Gäste aus ganz Europa, die über die Jahre hinweg die Geschichte des Hauses mitgeschrieben und sich von Jahr zu Jahr immer wieder aufs Neue für Gais als Urlaubsziel entschieden

haben, waren mit dabei. Im Rahmen dieser Feier wurden die treuesten Stammgäste, welche inzwischen ein wichtiger Bestandteil im Mosaik der „Windschar Familie“ sind, von Hannes Kronbichler geehrt. Einige von ihnen haben eine innige, scheinbar unzertrennliche Verbindung mit der Gastgeberfamilie, wie die deutsche Familie Kilian, die seit 40 Jahren ein ständiger Gast des Hauses ist.

**VIELE PLÄNE**

Der gemeinsame Weg geht weiter. Hannes Kronbichler hat für die nächsten Jahre einiges an Umbauten und Zubauten geplant, um wieder neue Impulse zu setzen - damit auch in den nächsten 110 Jahren das Hotel Windschar zu den führenden und traditionsreichen Betrieben der Region zählt.

// aldar

Artikel aus der Pustertaler Zeitung

**Ein Kalb für Bauer Anton**

Anfang März dieses Jahres musste die Familie Moser vom Pernthal-Hof in Gais einen schweren Schicksalsschlag hinnehmen: Wegen einer Botulismusvergiftung, die durch einen

Tierkadaver im Heu ausgelöst wird, mussten 17 Kühe notgeschlachtet und verbrannt werden. Der Schaden, den die Familie dadurch erlitten hat, ist erheblich, obwohl ein Großteil des

finanziellen Verlustes durch Mittel des Bäuerlichen Notstandsfonds und einer Viehversicherung der Gaisinger Bauern sowie durch einen Beitrag aus einem EU-Fonds gedeckt sein dürfte. Dennoch hat die Familie Einbußen zu beklagen, etwa durch die nunmehr geringere Milch-Liefermenge. Nicht zu unterschätzen ist auch die moralische Belastung, mit der die Familie nun zurande kommen muss. Um der Familie Moser zu zeigen, dass sie in dieser schwierigen Situation auf Unterstützung zählen kann, beschlossen die Gemeinderäte der Gemeindeverwaltung von Gais, aus eigener Tasche ein drei Monate altes Kalb zu kaufen und es Anton Moser, der auch selbst Mitglied des Gemeinderates ist, zu schenken. Gesagt, getan – und so konnte ein sehr überraschter und gerührter Bauer bei der jüngsten Gemeinderatssitzung das Jungtier in Empfang nehmen.

// aldar



## ▶ AUS DEM GEWERBEGEBIET GAIS

# Knapp Bäckerei-Konditorei-Teigwaren



Eine blühende und pulsierende Handwerkerzone ist ein Aushängeschild für jede Gemeinde. So auch in Gais. Sie schafft Arbeitsplätze und generiert Wohlstand. Das ist, in wenigen Worten gesagt, die gute Nachricht für unser Dorfleben, für den gesellschaftspolitischen Kit, der uns zusammenhält und Perspektiven vor allem für die Jugend eröffnet. In diesem Kontext realisiert sich nachhaltige Regionalentwicklung, so gelingt der Weg in eine gesicherte Zukunft.

In diesem Journal stelle ich beispielhaft einen Lebensmittelbetrieb vor, der die Zeichen der Zeit schon lange erkannt und die Weichen mit Weit-sicht Richtung Innovation gestellt

hat. Es handelt sich um den bereits seit über hundert Jahren in Gais tätigen Familienbetrieb Knapp. Was ursprünglich in einem Bauernhaus und später dann in einer bescheidenen Backstube klein angefangen hat, ist mittlerweile zu einem modernen Unternehmen gewachsen, welches drei wesentliche Bereiche der Lebensmittelproduktion abdeckt: die Bäckerei, die Konditorei und die Teigwarenherstellung.

Geführt wird das Unternehmen neuerdings von Knapp Markus, einem jungen Bäcker-Meister (Jahrgang 1991), der das Handwerk von der Pike auf gelernt und über eine professionelle Ausbildung das Know How erworben hat, die GmbH mit Erfolg zu

steuern. Er verkörpert eine neue Generation von mittelständischen Unternehmern, die die Tradition pflegen und zugleich immer wieder innovative Impulse zur Modernisierung setzen. Die Zauberformel heißt eben eine Balance zu finden zwischen der Bewahrung dessen, was gut ist, und der Öffnung für eine gezielte technologische Erneuerung. Die unaufhaltsame Digitalisierung unserer Arbeits- und Lebenswelt erfordert es, diese Entwicklung wachsam zu verfolgen, um ständig auf dem Laufenden zu sein. Wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit, so lautet schon seit alters her die Erfolgsformel für Unternehmer. Mit seiner gewinnenden Art versteht es Markus, seinen Betrieb im Feld der Mitbewerber (wie er die Konkurrenten



**Gottlieb Knapp**



**Franz Knapp**



**Markus Knapp**



**Gottlieb J. mit Brotkorb**



**Beim Bäck mit Tauferer Bahngleis**



**Schlutzkrapfen**

bezeichnet) überzeugend zu positionieren. Wenn man bedenkt, dass gerade im Lebensmittelbereich der Konkurrenzkampf durch den globalen Markt unerbittlich ist, wenn man zudem bedenkt, dass die Herstellung von Lebensmitteln höchsten europäischen, nationalen und regionalen Hygienestandards entsprechen muss, wenn man zudem bedenkt, dass die Gesamtproduktion auch starken saisonalen Schwankungen angepasst werden muss, dann versteht man, welche Herausforderungen von unserem jungen Meister zu bewältigen sind.

Auf die Frage, was ihn so bodenständig und erfolgreich sein lässt, antwortet Markus mit einem bescheidenen Lächeln und meint, dass dazu mehrere Faktoren ins Feld geführt werden können:

1. Die Aufstellung des Betriebes auf mehreren Standbeinen. Alle drei Bereiche: Bäckerei-Konditorei-Teigwaren wurden am zentralen Standort in Gais zusammengeführt und greifen wie Zahnräder ineinander.
2. Der Einsatz eines Teams von lang-



**Knödel**

- jährigen zum Betrieb stehenden Mitarbeitern (zur Zeit sind es insgesamt 37).
3. Die Garantierung höchster Hygienestandards (Die Bäckerei Knapp ist einer von zwei Betrieben auf Landesebene, die IFS zertifiziert sind.).
4. Verwendung vorwiegend lokaler und regionaler Produkte durch mehrere regionale Hauptlieferanten (Rieper Mühle, Ebentaler Mühle und Meraner Mühle)
5. Entwicklung eines möglichst breit gefächerten und den Wünschen der Kunden entgegenkommenden Produktangebots (gleich mehrere Back- bzw. Teigwaren genießen bei den Konsumenten Vorzugsstatus).
6. Zusammenarbeit mit kleinen Betrieben bis hin zu den großen Lebensmittelketten (Belieferung von Brot im Pustertaler Raum und Teigwaren auf Landesebene und bis hinunter in den bellunesischen Raum).
7. Und last but not least ein schlank geführtes Management, welches auf ständige Optimierung der Herstellungs- und Vermarktungsprozesse bedacht ist (Die Bäckerei Knapp betreibt derzeit je ein Ge-



**Krapfen und Tirtlan**

schäft in Gais und Bruneck und beschäftigt insgesamt 6 Fahrer für die Kundenbelieferung).

Ich muss gestehen, dass mich die Betriebsführung durch Markus tief beeindruckt und mir die Augen geöffnet hat für die höchst anspruchsvolle und heikle Produktion von Lebensmitteln. Was wir tagtäglich so selbstverständlich und bequem auf den Tisch bekommen, das unterliegt in der Regel aufwändigen Produktionsprozessen und noch aufwändigeren Hygienekontrollen. Nur streng geprüfte Qualität darf den Betrieb verlassen und unsere Speisekarte bereichern. Das ist die Gesundheitsgarantie, die unser Dorfbäcker sicher stellt. Daher werde ich nun wohl öfters beim Einkaufen die Spezialbrote, Schlutzkrapfen, Tirtlan oder die Kuchen von Knapp wählen. Auch so können wir einen Beitrag leisten für eine florierende Gemeinde Gais.

Wir wünschen der Firma weiterhin viel Erfolg und dem Jungunternehmer Markus eine glückliche Hand bei der Führung des Unternehmens und bei den weichenstellenden Entscheidungen für die Zukunft. // Josef Duregger

# KULTURSOMMER 2018 IN GAIS – EIN HIGHLIGHT!

## EINLADUNG INVITO

ZUR AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG  
ALL'INAUGURAZIONE DELLA MOSTRA

KUNST IM DIALOG ARTE IN DIALOGO

## Heinrich & Franz Bacher Gino Alberti

### BEGRÜSSUNG **BENVENUTO**

Josef Duregger

### GRUSSWORTE **SALUTI**

Christian Gartner | Bürgermeister, Sindaco

### EINFÜHRUNG **INTRODUZIONE**

Hans Peter Lercher

### VORSTELLUNG WERKKATALOG GINO ALBERTI

#### **PRESENTAZIONE CATALOGO GINO ALBERTI**

Günther Oberhollenzer | Kunstexperte, Esperto d'arte

### ERÖFFNUNG **INAUGURAZIONE**

Philipp Achammer | Landesrat, Assessore provinciale

### MUSIK **MUSICA**

Flötenquartett „Chroma“

Musikschule Bruneck

Scuola di musica Brunico

### ERFRISCHUNG **RINFRESCO**

### KURZLESUNG **LETTURA**

Josef Oberhollenzer

# Morgen ist alles anders

Domani sarà tutto diverso

GAIS . PFARRHEIM

3.8.2018

ORE 20.00 UHR

FREITAG  
VENERDI

KULTURWEG-GAIS.IT

geöffnet / aperto  
4.-25.8.2018  
10-12 h | 16-18 h  
Eintritt frei  
Ingresso libero



KULTUR IST DER SCHLÜSSEL FÜR EINE ZUKUNFT IN FRIEDEN UND FREIHEIT.